D · S · K · V

Die Zeitschrift des Deutschen Skatverbandes

www.dskv.de

Der Skatfreund

Ausgabe Nr. 4
Aug./Sept. 2013

SKAT reisen SCHÄFER

HOTEL EDELWEISS ★★★★ www.edelweiss.at

125.000€ www.Skat-Masters.de

Eifeltor – Hotel · Restaurant · Biergarten – www.hotel-eifeltor.de

SCHLÖSSER werbeartikel DSKV Shop DSKV Shop www.schloesser-werbeartikel.de

HDI

Bären Hotels www.baeren-oh.de

MARITIM HOTELS

eifel online DIE WEBEXPERTEN www.eifel-online.com

Pik As gewann CL in Bremen

200 Jahre Skat

Festwoche in Altenburg im September

„Man lernt nie aus“

Interview mit Thomas Kinback

Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gehardusstr. 11
53894 Mechernich
info@skat-reisen.de
Tel.: 02443 989718 - Fax: 02443 989726

SKAT reisen SCHÄFER

SKAT MASTERS

- Weltgrößtes Skatturnier
- Über 100.000 € Preisgeld
- TV-Finale in Berlin
- Über 40 Qualifikationsturniere
- Sofort-Gewinne und Finalplätze in jedem Turnier
- Rangliste

"Ich hätte es mir niemals erträumen lassen, als Hobby-Spieler ins TV-Finale zu kommen und mich gegen viele Tausend Skatspieler durchzusetzen."
Marcus Bindl

"Gut Blatt! Beim nächsten Mal bin ich mit Sicherheit wieder dabei! Vielen Dank auch an GameDuell und den DSkV für die tolle Turnierausrichtung."
Uwe Krummel

www.skat-masters.de

D · S · K · V
In Kooperation mit dem **DSKV**

GAME:DUELL

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag

04. Aug.	Peter Tripmaker Präsident DSkV
14. Aug.	Matthias Bock Mitglied des ISkG
15. Aug.	Folker Ehrlich Mitglied des ISkG
18. Aug.	Siegrid van Elsbergen Ehrenmitglied
24. Aug.	Gerhard Kraft Mitglied des ISkG
04. Sept.	Hans Jäschke Ehrenmitglied
13. Sept.	Marion Ritter Mitglied des ISkG
22. Sept.	Joachim Maurischat Ehrenmitglied
24. Sept.	Dieter Galsterer LV-Präsident Berlin-Brandenburg
28. Sept.	Wolfram Vögtler LV-Präsident Baden-Württemberg
29. Sept.	Paul Schmidt Ehrenmitglied

Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Ausschreibung Sachsen-Pokal
Seite 3-4:	18. Champions-League
Seite 5:	Damenreferentinnen-Treffen
Seite 6-8:	27. Offene Blindenmeisterschaft
Seite 9 + 11:	DSkV-Geschichte
Seite 10:	Ausschreibung „Altenburg reizt“
Seite 12-14:	Tabellen
Seite 15:	Skataufgabe und Skatgericht
Seite 16:	Ausschreibung Deutschland-Pokal
Seite 17:	Vorbericht Deutschland-Pokal
Seite 19:	50 Jahre Pik 7 Marl
Seite 20:	Ausschreibung Nordpokal
Seite 21:	Vereinsmitglieder feiern Jubiläum
Seite 22:	Rangliste Einzel
Seite 23:	Sportabzeichen
Seite 24:	Ausschreibung Endrunde Städtepokal
Seite 25-26:	Interview mit Thomas Kinback
Seite 27:	Rätsel
Seite 28-29:	Reisen
Seite 30:	Lösung Skataufgabe
Seite 31:	Lösung Skatgericht und Kleinanzeigen
Seite 32:	Wir trauern

Der letzte Spieltag naht. Aufstieg, Klassenerhalt? Für viele Mannschaften stehen die Entscheidungen noch an. Wir liegen in der Regionalliga drei Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz. Als Aufsteiger haben wir somit eine gute Chance die Klasse zu halten. Das wäre im ersten Jahr sicher ein Erfolg. Aber, wir wissen, wie schnell es gehen kann, sicher sind wir noch nicht. So werden wir die Aufgabe konzentriert angehen. Ich werde den Deutschland-Pokal nutzen, um zu trainieren. Ob es hilft, werden wir sehen.
Ich wünsche Euch viel Erfolg mit Euren Vereinsmannschaften. In diesem Sinne „Allzeit Gut Blatt“ fd

IMPRESSUM

D · S · K · V

58. Jahrgang
Aug. / Sept. 2013
Nr. 4 / 2013

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. - Markt 10 - 04600 Altenburg - Tel. 03447 892909

Anzeigen + Redaktion: Frank Düser - Thöningser Straße 9 - 59494 Soest
Tel. 02921 33033 - Fax 02921 3451404 - E-Mail: DerSkatfreund@t-online.de

Satz + Layout: Wolfgang Krieg - Ulmenstraße 1 - 59494 Soest

Druck: Polygraph Print - Richthofenstraße 96 - 32756 Detmold

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Deutsche Skatbank Altenburg - BLZ 830 654 10 - Kto.-Nr.: 44 000 11
Sparkasse Altenburger Land - BLZ 830 502 00 - Kto.-Nr.: 1 111 016 190
VR Bank Altenburger Land - BLZ 830 654 08 - Kto.-Nr.: 1 605 305

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.
Der Skatfreund erscheint alle 2 Monate. Der Jahresabonnementpreis beträgt 3,00 € bei Versand an Adressen von DSkV-Vereinen. An andere Adressen beträgt er inkl. Versandkosten 20,00 €.

LANDESVERBAND SSkV SACHSEN

Freie Presse
Sachsens größte Zeitung

Einsiedler BRAUHAUS

23. Sachsenpokal im Skat

AM SAMSTAG, 26. OKTOBER 2013 IN CHEMNITZ

Das Präsidium des SSkV lädt zum Sachsenpokal 2013 ein

Wer vorher bezahlt, hat vieles umsonst (siehe unter Startgeld)!

Spielort: **Mensa der TU Chemnitz**
Reichenhainer Str. 55, 09126 Chemnitz

Beginn: 10.00 Uhr (Startkartenausgabe ab 9.00 Uhr)

Ausrichter: SC Nichtraucher-Asse Chemnitz e.V.

Teilnehmer: offen für **alle** Skatspielerinnen und Skatspieler, die nicht von DSkV oder LV gesperrt sind

Konkurrenzen: Einzelwertung gemeinsam für Damen, Herren und Junioren

3 Serien zu je 48 Spielen mit dem Turnierblatt (4 Farben), zur 3. Serie wird nach den bisher erspielten Punkten gesetzt. Spielzeit pro Serie 2 Stunden 15 Minuten.

Preise:
1. Preis: 1.000,00 € und Pokal
2. Preis: 750,00 €
3. Preis: 500,00 €

bei 350 Teilnehmern, auf jeden 5. Spieler entfällt ein Geld- oder Sachpreis.
Sonderpreise und Pokale für die beste Dame und den besten Junior.
Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung.

Einzelserienwertung für alle 3 Serien (je Serie):
1. Preis: 50,00 € und Pokal; 2. Preis: 35,00 €; 3. Preis: 25,00 €

Es kann um das Skatsportabzeichen in allen Stufen gespielt werden.

Meldungen: Schriftlich bis **spätestens** 22. 10. 2013 an:
Johannes Steffan, Gustav-Adolf-Str. 23, 09116 Chemnitz
oder per E-Mail: skathannes050@aol.com
oder per Tel.: Bernd Kaselow: 0371 3311214, 0151 19479272
oder bis spätestens 9.45 Uhr am Veranstaltungsort

Startgeld: 20,50 € einschließlich Kartengeld
Junioren (am 1. Januar 2013 noch nicht 21 Jahre alt) zahlen 9,00 €

Besondere Vergünstigungen bei vorheriger Zahlung:
Startgeld nur 16,50 € und 1 Mittagessen für 1,00 €
Einzahlung Startgeld + Mittagessen insgesamt 17,50 €
Einzahlung muss erfolgen bis **spätestens** 24.10.2013 an Nichtraucher-Asse Chemnitz e.V.
Konto 4417216 bei der Deutschen Skatbank, BLZ: 830 654 10,
Zahlungsgrund: „Startgeld Sachsenpokal 2013“

Verlustspielgeld: 1. bis 3. Spiel je 0,50 €, ab dem 4. Spiel 1,00 €

Besondere Hinweise: **Skatclubs** und gemeinsam anreisende Skatfreunde bitten wir um Bezahlung per Sammelüberweisung und Senden der namentlichen Aufstellung (Brief oder E-Mail).

Vorturnier: **13. Werner-Landmann-Gedächtnisturnier am Freitag, 25. Oktober 2013**
Beginn: 18.00 Uhr in der Mensa der TU Chemnitz (2 Serien à 48 Spiele)

1813-2013 200 JAHRE SKAT

Jubiläumsjahr 2013 - 200 Turniere für 200 Jahre Skat

Pik As Recklinghausen (blaue Polo-Hemden) gewannen die 18. Auflage der Champions League. Joachim Morjahn (7.524 Punkte), Ulrich Riemann (6.218 Punkte), Andre Willerberg (5.780 Punkte), Hartmut Seeber (3.325 Punkte und Ersatzspieler Michael Gerharz sicherten den Erfolg. Auf Platz zwei landete das ISPA-Team Kiepenkerl Münster (li.) und Dritter wurde der Bremer Skatverband (re.) des DSkV.

Pik As Recklinghausen stach für den DSkV

Pik As Recklinghausen hielt sich lange in der Verfolgerrolle, doch in der letzten Serie setzte das Team zum Überholen an, zog an die Spitze und gewann den 18. Vergleich der Champions-League. Hier treten jeweils 24 Teams des DSkV und der ISPA zum Wettkampf gegeneinander an. Duch den Pik As-Sieg glich der DSkV zum 9:9-Zwischenstand aus.

In diesem Jahr war die ISPA mit der Durchführung und Ausrichtung betraut. Nach wie vor ist der hohe Stellenwert dieses Turniers mit einem Blick auf die Teilnehmerliste deutlich. Neben einigen Mann-schaften, welche bereits deutsche und internationale Titel für sich entscheiden konnten, waren auch Teams aus Spanien, Österreich, Frankreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Polen am Start.

Insgesamt spielten am 13. und 14. Juli im Maritim-Hotel Bremen 48 Vierer-Mannschaften um den Titel.

Nach den ersten drei Serien am Samstagabend standen die Glücksritter Oyten III mit 14.218 Punkten an erster Stelle, dicht gefolgt von Pik As Recklinghausen und SC Kiepenkerl Münster.

Die „Rote Laterne“ (48. Platz) ging an die Skatfreunde des 1. SC Karo Bube Wismar (DSkV) mit 8.678 Punkten.

Am Sonntag startete die vierte Serie um 9 Uhr. Hier gab es einen Wechsel an der Tabellenspitze: 1. Bremer Skatverband (DSkV) 18.724 Punkte. 2. Pik As Recklinghausen (DSkV) 18.436 Pkt., 3. Glücksritter Oyten III (DSkV) 18.122 Pkt., 4. SC Kiepenkerl Münster (ISPA) 18.102 Pkt.

Die fünfte Serie musste nun die Entscheidung bringen, mit viel Hoffnung für die DSkV-Mannschaften den Vergleichskampf mit 9:9 auszugleichen, denn alle drei Medaillen-Ränge belegten Teams des DSkV.

Um 14:20 Uhr standen die Sieger der 18. Skat Champions-League nach fünf Serien fest. 1. Pik As Recklinghausen (DSkV) 22.847 Punkten, 2. SC Kiepenkerl Münster (ISPA) 22.374 Punkte, 3. Bremer Skatverband (DSkV) 21.916 Punkten.

Neben dem Ehrenpreis konnten sich die Spieler von Pik As Recklinghausen über 1.000 Euro Siegprämie freuen sowie über einen Gutschein des DSkV (250 Euro) zum nächsten Deutschland-Pokal in Rotenburg a. d. Fulda im Göbel‘s Hotel am 24. August 2013.

Es war eine ruhige Veranstaltung mit wenigen Schiedsrichterentscheidungen. Rainer Gruhnert (Präsident ISPA World) und Peter Tripmaker (Präsident DSkV) eröffneten und schlossen das Turnier mit einem Dank an die Spieler für das faire Turnier. *UMO*

Platz	Name	Verband	Punkte	G	V
1	Pik As Recklinghausen	DSkV	22.847	239	30
2	SC Kiepenkerl Münster	ISPA	22.374	241	39
3	Bremer Skatverband	DSkV	21.916	216	27
4	ISPA-Switzerland	ISPA	21.468	220	35
5	Stadthalle Winsener 8 I	ISPA	21.251	210	28
6	Glücksritter Oyten II	DSkV	21.008	223	35
7	Robin Hood Nürnberg	DSkV	20.989	209	26
8	SC Kaufungen	ISPA	20.823	195	22
9	SSC Millenium I	ISPA	20.498	232	45
10	Glücksritter Oyten III	DSkV	20.341	210	33
11	Herz Ass Dresden	DSkV	20.245	200	28
12	SC Friedbergknappen	DSkV	20.169	203	30
13	Stadthalle Winsener 8 II	ISPA	20.083	211	36
14	ISPA-Polska I -GOKiR Mszana	ISPA	19.978	213	38
15	Frankfurter Oderhähne	DSkV	19.879	204	38
16	Alle Asse Bünde	DSkV	19.725	203	26
17	Glücksritter Oyten IV	DSkV	19.605	225	48
18	ISPA-Polska II -PZSkat	ISPA	19.550	221	42
19	Sachsen Tigers	ISPA	19.363	203	35
20	Grevenbroich	ISPA	19.260	203	42
21	Rebecca Heerte Salzgitter	ISPA	19.076	197	34
22	SSC Millenium II	ISPA	19.039	188	30
23	ISPA-Spain	ISPA	18.914	193	31
24	Herz Dame Aachen	ISPA	18.804	181	26
25	ISPA-Austria	ISPA	18.759	196	35
26	Euroskat.com	ISPA	18.668	220	48
27	LV 02 Schleswig Holstein/Hamburg	DSkV	18.605	192	29
28	LV 1 Berlin / Brandenburg	DSkV	18.505	191	25
29	Karo As Skat.com Meerbusch	DSkV	18.309	204	41
30	Skatbuben Honnefeld	ISPA	18.278	185	25
31	Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.	DSkV	18.009	185	35
32	SC Adler Limbach	DSkV	17.987	168	19
33	1. Steinbacher SV	DSkV	17.929	198	40
34	Team Sachsen-Anhalt	DSkV	17.918	178	20
35	ISPA-Germany	ISPA	17.811	163	18
36	ISPA-France	ISPA	17.705	175	27
37	1. SC Karo Bube Wismar	DSkV	17.575	198	47
38	Südfrüchtle Konstanz	DSkV	17.337	181	32
39	Karo 7 Hannover	DSkV	17.320	208	56
40	ISPA-WORLD	ISPA	17.247	182	38
41	1. Steinbacher SV	DSkV	2.947	33	10
42	Westdeutscher Skatverband LV5	DSkV	2.876	32	8
43	ISPA-Denmark	ISPA	2.842	35	12
44	ISPA-Germany	ISPA	2.821	25	4
45	Karo 7 Hannover	DSkV	2.690	39	17
46	ISPA-Netherlands -Drei Länder	ISPA	2.580	31	8
47	DSkV Präsidium	DSkV	2.541	34	12
48	Glücksritter Oyten III	DSkV	2.219	34	12

In der Einzelwertung war in diesem Jahr Joachim Morjahn (M.) nicht zu schlagen. Mit 7.524 Punkten in nur fünf Serien hielt er einen Schnitt von etwas über 1.500. Doch auch Ecki Albrecht (l.) knackte mit 7.233 Punkten noch die 7.000-Marke. Knapp darunter blieb der Dritte: Tobias Drießen holte 6.977 Punkte.

Einzelwertung:

Pl.	Name		Erg.	G / V
1	Morjahn, Joachim	DSkV	7.524	75 / 5
2	Albrecht, Ecki	DSkV	7.233	74 / 5
3	Drießen, Tobias	ISPA	6.977	75 / 13
4	Maziarcyk, Wldayslaw	ISPA	6.693	68 / 6
5	Steinke, Andreas	DSkV	6.369	57 / 4
6	Velz, Walter	ISPA	6.252	59 / 6
7	Riemann, Ulrich	DSkV	6.218	60 / 4
8	Straubinger, Robert	ISPA	6.166	66 / 8
9	Schierz, Martin	ISPA	6.163	62 / 6
10	Sonnenberg, Dirk	ISPA	6.126	54 / 4
11	Simon, Matthias	ISPA	6.116	55 / 4
12	Thiem, Lars	DSkV	6.069	61 / 8
13	Grundmann, André	DSkV	6.066	57 / 5
14	Wodecki, Adam	ISPA	6.007	64 / 10
15	Witte, Rainer	DSkV	5.911	70 / 16
16	Lajaj, Hakim	ISPA	5.911	52 / 4
17	Lingens, Frank	ISPA	5.904	63 / 9
18	Sußner, Ralf	DSkV	5.881	60 / 7
19	Nordhaus, Helmut	ISPA	5.868	54 / 7
20	Zimmer, Björn	DSkV	5.841	66 / 13

Redaktions- und Anzeigenschluss am 16. September 2013

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Oktober 2013

Die Teilnehmerinnen der Damenreferentinnen-Tagung in Gunzenhausen, stehend v.l.: Anna Karina Neie (LV 14), Annemarie Hasl (Präsidentin LV 08), Angelika Endt (Präsidentin LV 09), Dori Kurz (LV 08), Astrid Wilhelm (LV 03), Manuela Meinicke (LV 11), Gisela Wilbert (LV 05), Brigitte Hille (LV 07). Zudem sitzend v.l.: Michaela Simsek (LV 02), Jutta Volz (LV 06), Nicole Habeck (LV 10), Karin Kronenberg (DSkV).

Kleine Änderungen für den DDP 2015

Der Deutsche Damen-Pokal 2014 warf bereits seine Schatten voraus. DSkV-Damenreferentin Karin Kronenberg hatte jetzt alle LV-Damenreferentinnen zu einem Treffen in Gunzenhausen, dem nächsten Austragungsort der Veranstaltung, eingeladen. Fast alle erschienen und waren von Ort und der Spielstätte begeistert.

In der Rückblende erhielt der diesjährige Damenpokal in Hamburg sehr gute Kritiken. Das Preis-Leistungsverhältnis, die zügige Durchführung, die angenehmen Platzverhältnisse im Spielsaal sowie die Flexibilität der Verantwortlichen bei kleinen Missständen wurden gelobt. Doch es gab auch Denkanstöße für mögliche Verbesserungen. Und nach kurzen Diskussionen beschlossen die Referentinnen der Landesverbände folgende Verbesserungen für die nächste Veranstaltung: Die erste Serie am Samstag, also das Vorturnier und der Start des Mixed-Turniers, werden bereits um 17 Uhr beginnen. Somit wurden zwei Stunden gewonnen, die in gemütlicher Runde nach dem Spielen noch angehängt werden können. Zudem wurde beschlossen, dass es eine Änderung im Ablauf der Siegerehrung gibt.

Natürlich schauten die Damen bereits über den Tellerrand. Nach Gunzenhausen wird der DDP 2015 in Rothenburg an der Fulda oder in Erfurt stattfinden. Hier werden die Möglichkeiten in den nächsten Wochen abgewogen. Danach deutet sehr viel auf Bremen als Austragungsort hin, doch werden diese Entscheidungen erst im kommenden Jahr fallen. Die nächste Sitzung in diesem Kreis wurde jedoch schon für den 5. Juli 2014 terminiert.

Beim späteren Erfahrungsaustausch untereinander stellte sich noch heraus, dass viele Landesverbände inzwischen die Positionen für Jugend und Damen zusammen legen. So spare der Vorstand einen Kopf, bei Mitgliederrückgängen sei dies notwendig, und die Arbeiten ähneln sich. „Da werden sicherlich viele Landesverbände nachziehen“, sieht Karin kronenberg diesen Schritt positiv. *fd*

Weitere Informationen über Gunzenhausen folgen

Einzelwertung:

Pl.	Name	Vorname	Pkt.
1	Thumernicht	Andre	4.141
2	Hüpeden	Peter	3.807
3	Brettschneider	Volker	3.401
4	Herbers	Aloys	3.340
5	Strycharz	Rolf	3.015
6	Schnele	Silvia	2.920
7	Uhse	Siegfried	2.859
8	Schwellnus	Wilfried	2.808
9	Langer	Uwe	2.738
10	Ueberberg	Hugo	2.733
11	Mehlmann	Michael	2.611
12	Mehnert	Dietmar	2.611
13	Nancke	Inge	2.585
14	Bergner	Ralf	2.434
15	Hüpeden	Gabi	2.357
16	Ohms	Rene	2.338
17	Lehmann	Irmgard	2.327
18	Schäfer	Ferdi	2.273
19	Gurris	Helmut	2.260
20	Marquardt	Hans	2.230
21	Heine	Andreas	1.594
22	Zähringer	Klaus	1.219
23	Alberty	Hans-Jürgen	1.218

Mixed:

Pl.	Name	Vorname	Pkt.
1	Hüpeden	Gabi	565
	Hüpeden	Peter	1.528
			2.093
2	Schwellnus	Wilfried	934
	Schnele	Silvia	1.123
			2.057
3	Lehmann	Irmgard	1.075
	Mehlmann	Michael	647
			1.722
4	Nancke	Inge	510
	Heine	Andreas	492
			1.002

3er Mannschaften:

Pl.	Name	Vorname	Pkt.
1	Uhse	Siegfried	10.015
	Strycharz	Rolf	
	Thumernicht	Andre	
2	Brettschneider	Volker	8.750
	Langer	Uwe	
	Mehnert	Dietmar	
3	Schwellnus	Wilfried	7.814
	Schäfer	Ferdi	
	Ueberberg	Hugo	

Gabi und Peter Hüpeden gewannen die Tandem-Wertung bei den Offenen Blindenmeisterschaften in Hamburg. Michael Voss (r.) überreichte die Siegerpokale und das Preisgeld. das Duo holte 2.093 Punkte, lag somit 36 Punkte vor dem ersten Verfolger.

In der Mannschaftswertung waren Siegfries Uhse, Andre Thumernicht und Rolf Strychartz erfolgreich. Das Trio holte 10.015 Punkte in allen Serien und lag damit deutlich vor den Zweitplatzierten. 2.201 Punkte Vorsprung brachte das Team ins Ziel.

Andre Thumernicht (M.) war bei den 27. Offenen Blindenmeisterschaften in Hamburg nicht zu schlagen. Mit einer Bilanz von 48:7-Spielen holte er 4.141 Punkte und belegte unangefochten Platz eins. Zweiter wurde Peter Hüpeden (r.), der 20 Spiele weniger spielte als der Sieger. Doch mit 3.807 Punkten erzielte auch er ein gutes Ergebnis. Mit Disziplin und nur drei verlorenen Spielen reichte es für Volker Brettschneider (l.) zu Bronze.

Mit 55 Spielen in drei Listen zum Sieg

Andre Thumernicht machte mit Abstand die meisten Spiele bei den 27. Offenen Blindenmeisterschaften in Hamburg. Somit gewann er am Ende verdient den Titel. 4.141 Punkte holte er in drei Listen. Dabei machte er 55 Spiele, gewann 48. Der Zweitplatzierte, Peter Hüpeden machte „nur“ 35 Spiele, gewann davon 31 und holte 3.807 Punkte.

Obwohl der Dritte, Volker Brettschneider, bei 34 gewonnen Spielen nur drei verlor, also ein besseres Spielverhältnis als der Zweitplatzierte hatte, reichte es am Ende lediglich zum dritten Platz.

Das Mixed-Turnier gewann: Irmgard und Michael Lehmann mit 4.938 Punkten und die Teamkategorie (3er Mannschaft) gewannen: Siegfried Uhse, Rolf Strycharz und Andre Thumernicht mit 10.015 Punkten.

23 Einzelspieler fanden sich in Hamburg ein und bildeten hieraus vier Mixed-Paare und sieben 3er-Mannschaften. An zwei Tagen und drei Serien am 3er Tisch mit je 36 Spielen spielten die Blinden und stark Sehbehinderten mit vollster Begeisterung und Freude am Spiel des Deutschen liebstes Kartenspiel: Skat. Eine Spielrunde dauert rund 150 Minuten und pro Tisch sitzt ein sehender Betreuer, der die Listenführung und die Aufsicht übernimmt.

Sowohl auf Spenden als auch immer auf die Hilfe von Skatfreunden vor Ort ist der Organisator Michael Voss angewiesen. Jahrelang oblag es Hamburg als Landesverband und nunmehr als Verbandsgruppe die Organisation und Vorbereitungen zu treffen.

Seit 12 Jahren war Michael Voß verantwortlich für die Ausrichtung. Der Organisator bedankte sich am Ende der Meisterschaften bei den Skatspielerinnen und Skatspieler, die mit viel Fairness und Spaß am Skat diese Meisterschaft immer wieder zum vollen Erfolg verhelfen. Auch bedankte sich Voss für die Sammelaktion auf der Deutschen Einzelmeisterschaft 2013 in Ulm, die einen Gesamtbetrag von 725 Euro einbrachte und den Spenden der Landesverbände, die sehr dazu beitragen, diese Veranstaltung auch gelingen zu lassen, denn zahlreiche Helfer und viel Aufwand sind nötig um die Titelkämpfe abzuwickeln. „Es ist immer eine Freude zu sehen, wie begeistert die Skatspieler sich zeigen und die Siegerehrung mit viel Beifall und Anerkennung begleiten“, sagte eine Helferin.

Zudem gab Michael Voss in seinem Schlusswort nach der Siegerehrung bekannt, dass er diese Aufgabe abgibt und er auch anderen Landesverbänden zutraut, dieses schöne Turnier auszurichten. *UMO*

Platz zwei im Mixed ging an Silvia Schnele und Wilfried Schwellnus. Zusammen holte das Paar 2.057 Punkte in einer Serie.

Irmgard Lehmann und Michael Mehlmann landeten auf Platz drei bei den 27. Offenen Blindenmeisterschaften in Hamburg.

Dietmar Mehnert spielte auch in Hamburg, landete im Mittelfeld. In einem Leserbrief berichtet er über seine Erfahrungen.

Der Leser hat das Wort

Ein Dankeschön für gelungene Integration

Von frühester Jugend an fand ich nach dem Erlernen des Skatspielens sofort großen Gefallen daran. Aufgrund meiner Erblindung von Geburt an, ist dieses schöne Hobby jedoch mit einigen „Hürden“ verbunden. Gespielt werden kann nur mit speziellen Karten, die mit Symbolen versehen sind. Darüber hinaus ist es unumgänglich, dass mir die Mitspieler, um einen zügigen Ablauf zu gewährleisten, jede Karte, die auf den Tisch gelegt wird, ansagen müssen. Deshalb war es in der Vergangenheit nicht einfach, Personen zu finden, die bereit waren, sich auf die auch für Sehende etwas „erschwerten“ Bedingungen einzulassen. So war ich über viele Jahre hinweg lediglich als Freizeitspieler tätig.

Weil in Zwickau eine ehrenamtliche Beschäftigung mit einer geringen Hinzuverdienstmöglichkeit in Aussicht stand, entschloss ich mich vor etwa zweieinhalb Jahren dazu, meine ehemalige Heimatstadt Meerane zu verlassen. Nachdem ich mich in dieser zunächst völlig fremden Stadt eingelebt hatte, kam mir der Gedanke, im Internet nach einem Skatclub zu suchen, der bereit ist, mich trotz meiner Erblindung aufzunehmen. Den Mut dazu hat mir vor allem meine Lebensgefährtin zugesprochen. Dabei wurde ich auf den 1. Zwickauer Skatsportklub „Grand Ouvert ‘89“ e. V. aufmerksam und nutzte, weil für mich eine persönliche Vorstellung ebenfalls mit einigen „Hindernissen“ verbunden gewesen wäre, den Kommunikationsweg über die elektronischen Medien. Wenig später kam es zu einem ersten Treffen mit dem damaligen Vorsitzenden und einem Vorstandsmitglied in meiner Wohnung. Vordergründig ging es darum, ob meine Spielgeschwindigkeit ausreichend ist, um an den wöchentlich zweimal stattfindenden Clubspieltagen teilnehmen zu können. Schnell zeigte sich, dass die eingangs erwähnten Barrieren keine Probleme für eine Aufnahme in den Club sein würden.

Seit dem 01.12.2011 besuche ich fast regelmäßig die Clubabende in den beiden Spiellokalen „Zum Planitzer“ und im „Hotel Pränzkow“. Bereits einen Monat später, am 01.01.2012, erfolgte die Aufnahme als Mitglied im Club. Von Anfang an wurde ich bestens integriert. Ich werde hervorragend unterstützt, sei es beim Austeilen der Karten, dem Einsammeln der Stiche bei den einzelnen Spielen, Schreiben der Listen etc. Stets ein offenes Ohr finde ich auch bei der Leitung des Clubs, wann immer es um die Beschaffung von neuen Skatkarten geht. Diese sind ziemlich preisintensiv, weil die Herstellung mit einem erhöhten Aufwand verbunden ist. Auch die Bereitschaft der Skatfreunde, mich am späten Abend nach Hause zu fahren oder bei widrigen Witterungsbedingungen von zuhause abzuholen, ist sehr groß.

Mit der Teilnahme an den beiden bedeutendsten Turnieren des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes, dem Skatmarathon sowie den Deutschen Blindenmeisterschaft in Hamburg (bei letztgenanntem Turnier erhielt ich vom Club einen finanziellen Zuschuss), ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Ohne die Integration in einem Skatclub und dem damit verbundenen intensiven Training wäre das nicht möglich gewesen.

Wünschenswert wäre, dass auch andere Vereine diesem guten Beispiel folgen, denn nur so kann der in der Gesellschaft begonnene Inklusionsprozess mit Leben erfüllt werden.

Dietmar Mehnert
1. Zwickauer SSC

In den Weltkriegen galt Skat als kriegswichtig

Quelle: Die Welt.online
(von Ulli Kulke)
© Axel Springer AG 2013.
Alle Rechte vorbehalten.
DSkV hat Rechte erhalten (UMO)

Zwar waren es Honoratioren, die im Jahr 1813 das Skatspiel entwickelten. Aber es waren vor allem Soldaten, die es in Deutschland populär machten. Denn die Karten fördern militärische Tugenden.

Sie hatten die Ruhe weg in jenem schicksalsträchtigen Jahr, als sich eines der wichtigsten Kapitel der Geschichtsbücher auf der Straße vor ihrer Haustür abspielte: Der Hofadvokat Friedrich Ferdinand Hempel, der Kanzler Hans Carl Leopold von der Gabelentz, der Verleger Friedrich Arnold Brockhaus, der Ratskopist Carl Adam Neefe und noch einige Herren mehr, Ende 50 allesamt und recht erfindungsreich, was ihr persönliches Pläsier anging.

Sie gehörten zu den Honoratioren der alten Residenzstadt Altenburg im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg. Dort, inmitten des einstigen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation – selbst Geschichte, seit Napoleon Europa erobert hatte – geschahen in jenem Jahr 1813 zwei weltbewegende Dinge.

Durch Altenburg, das etwa 10.000 Einwohner zählte, zogen damals gut und gern eine halbe Million Soldaten, nach und nach, am Vorabend der großen Völkerschlacht bei Leipzig. Die Straßen waren verstopft, später kamen Lazarette hinzu, provisorisch eingerichtet in Häusern, die sich gerade dazu eigneten. Über 90.000 Soldaten sollten dann, im Oktober, 25 Kilometer weiter nördlich, sterben in der großen Schlacht bei Leipzig doppelt so viele verwundet werden. Europas Streitkräfte wurden neu geordnet, Napoleons Frankreich, die Supermacht, war am Ende. Doch in Altenburg spielte sich 1813 noch etwas anderes ab. Etwas, das heute für manchen bedeutsamer erscheint. Am 4. September, sechs Wochen vor der Völkerschlacht, notierte jener Kanzler von der Gabelentz mit dem Federhalter in eine Kladde seine persönliche „Balance“, Gewinne und Verluste beim Kartenspielen im Monat August. Darunter in mehreren Posten auch: „Scat“. Es ist die erste – wenn man so will – urkundliche Erwähnung dessen, was heute neben dem Pokern als das weltweit populärste Kartenspiel gilt, abgeleitet vom italienischen „scartare“, das „Ablegen“ zweier Karten vor der Spieleröffnung. Heute schreibt man das Spiel mit „k“: Skat.

Das Museum im Residenzschloss von Altenburg zeigt jetzt eine kleine, aber sehenswerte Ausstellung, in der beide historischen Ereignisse, die sich im Jahr 1813 in der Stadt abspielten, nebeneinandergestellt werden: „Altenburg im Jahr 1813 – 200 Jahre Völkerschlacht und 200 Jahre Skat“, mit viel Kriegsgerät und Uniformen, aber auch mit jener Kladde des Kanzlers Gabelentz. Uta Künzl, Museumsdirektorin, bescheidet rigoros: „Beides hat nichts miteinander zu tun“, es gehe eben nur um das Jahr. Für den Anfang mag sie Recht haben, und doch geht es hier um zwei Begebenheiten, die noch zusammenwachsen sollten.

Im Jahr 1813 allerdings handelte es sich um zwei Parallelwelten. Die eine, die sich im Getümmel draußen abspielte, und die andere in der ruhigen, zigarrenrauchgeschwängerten Atmosphäre der „Brommeschen Tarockgesellschaft“. Den Honoratioren war ein wenig langweilig geworden in ihrem ruhigen Salon, in irgendeiner Stadtvilla nahe des erhabenen Schlosses.

Tarock, Whist, L‘Hombre, Solo, Schafkopf, es gab zwar vieles zur Auswahl, aber was immer sie da spielten und so laut auftrumpfend die Karten bisweilen auf den Tisch krachten, so wenig hatten Sieg oder Niederlage mit dem Können des einzelnen Spielers zu tun.

„Alles unterlag dem Zufall der Sitz- und Kartenverteilung“, erklärt Renate Reinhold, Expertin des Altenburger Spielkartenmuseums (ebenfalls im Residenzschloss) die Beweggründe für die Erfindung des Skatspiels: „Es musste etwas her, was die Intelligenz forderte.“

Fortsetzung Seite 11

D · S · K · V

1813-2013 200 JAHRE SKAT

STADT ALTENBURG

„Altenburg reizt“ 200 Jahre Skat
Open Air Skatturnier für „JEDERMANN“
am Sonntag, 1. September 2013,
auf dem Marktplatz der Stadt Altenburg

Veranstalter:	Deutscher Skatverband e. V. / Verbandsgruppe Altenburg
Austragungsort:	Marktplatz , 04600 Altenburg
Modalitäten:	2 Serien á 48 Spiele nach der internationalen Skatordnung
Spielbeginn:	Sonntag, 1. September 2013, Beginn 12:30 Uhr
Startgeld:	11 € inkl. Kartengeld
Verlustspielgeld:	ab dem 1. Spiel durchgehend 1,- €
Startkartenausgabe:	Sonntag, 1. September 2013, ab 10:30 Uhr

1. Preis 600 € , 2. Preis 500 € , 3. Preis 400 €
4. Preis 300 € und 5. Preis 200 €
sowie attraktive Sachpreise

Bei mehr als 200 Teilnehmern wird das Preisgeld entsprechend angehoben.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und „GUT BLATT“.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Altenburger Altstadtfestes statt.

Fortsetzung von Seite 9.

Und so kamen die Herren durch gewiss mehrere abendfüllende Spiele im Wechsel von Versuch und Irrtum auf jene Kombination aus Reizen, Ablegen („Scat“) und Trumpfen, aus Farben- und Zahlenwerten, die das Ganze für Außenstehende so kompliziert erscheinen lässt. Protokolliert wurde die Genesis des Regelwerks nicht, dazu war den Erfindern damals wohl noch nicht klar genug, dass 200 Jahre später allein in Deutschland an die zwanzig Millionen Menschen Skat spielen würden.
Überliefert ist allerdings, dass das Reizen, gewissermaßen das Versteigern der zwei überzähligen Karten und des Rechtes, die Trumpffarbe zu bestimmen, als Letztes hinzukam. Ursprünglich erhielt der Kartengeber die beiden Restkarten, durfte dann zwei nach seiner Wahl ablegen – und war stets zum Alleinspiel („Solo“) gegen die beiden anderen verpflichtet.
Die prächtigen Villen rechts und links der Wettiner Straße, die vom Bahnhof aus in die Stadt führt, entstanden zwar mehrere Jahrzehnte später, doch ihr teils ausgeprägter klassizistischer Stil bringt noch etwas herüber aus der Zeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als es der Stadt gut ging. Viele Manufakturen hatten sich in der Stadt angesiedelt. Das große Faible, das Herzog August für den französischen Imperator, der fast ganz Europa erobert hatte, empfand, dürfte der Stadt nicht zum Nachteil gereicht haben.
Nicht zuletzt auch die Spielkartenfabrik, die bekannteste in Deutschland, hatte Geld und Wohlstand in die Stadt gebracht. Kein Zufall, dass die Altenburger Oberschicht so rührig war bei der Weiterentwicklung des Kartenspiels, seit der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit werden dort in unterschiedlichen Häusern Karten gedruckt. Und so begrüßt den Besucher im Bahnhof dieses Traditionsortes heute gleich die Statue des „Grün Wenzel“ (auf norddeutsch: Pik Bube). Von den Wassern des alten Skatbrunnens im Stadtzentrum lassen sich heute Skatbrüder ihr Blatt taufen.
Es ist nur ein Gedankenspiel, aber man darf wohl davon ausgehen, dass sich das Skatspiel einer Explosion gleich von Altenburg aus über die deutschen Länder ausgebreitet hätte, wäre es zur Zeit der Völkerschlacht schon erprobter, bekannter gewesen rund um die Residenzstadt im heutigen Ostthüringen. Soldaten waren in den so kriegerischen 200 Jahren seit dem ersten Reizen („achtzehn, zwanzig, zwo …“) die wirkungsvollsten Multiplikatoren des Spiels. Nirgendwo wurden so leidenschaftlich die Karten gedroschen wie in der Etappe oder an der Front. Skat brachte die gewünschte Ablenkung von der miesen Situation, förderte das Gemeinschaftsgefühl und auf unverfängliche Weise den Kopf des Soldaten, der ansonsten nur auf Empfang und Ausführung von Befehlen ausgerichtet war. Die Hälfte derjenigen, die in den 50er- bis in die 70er-Jahren Skat spielten, dürften dies in der Wehrmacht gelernt haben. Wenn die Truppen, auch im 19. Jahrhundert schon, immer wieder vom einen ins andere Land befördert wurden, so reiste das Skatspiel immer mit im Tornister.

Auch das Schafkopf, auf dem die noble Runde in Altenburg aufbaute, hatten Söldner aus Bayern zuvor ins Sächsische mitgebracht. „Skat galt in den Weltkriegen als kriegswichtig“, sagt Reinhold, die Karten wurden trotz aller Knappheit bevorzugt hergestellt und bevorzugt an die Front befördert.“ Dem Skatbrunnen in Altenburg ging es nicht so gut, der wurde eingeschmolzen für die Rüstungsindustrie, der heutige ist eine Nachbildung.
Auch wenn die Völkerschlacht zu früh kam, um als Urknall des gesamtdeutschen Skats zu wirken, es verbreitete sich dennoch zügig, Kanzler Gabelentz und seine noblen Freunde hatten offenbar gute Arbeit geleistet. Neben den Soldaten waren es die ebenso mobilen Studenten, die in ihren Verbindungen neben Konvent, Mensur und Bier im neuen Kartenspiel die vierte Säule ihres Daseins fanden und es übers Land trugen. Mitte des 19. Jahrhunderts war der Skat eine gesamtdeutsche Erscheinung. Und schon war das Problem da.
Das Skatspiel, das seinen großen Aufschwung fand in den Zeiten, da nach der Völkerschlacht und Waterloo, nach dem Wiener Kongress und vor allem dem ersten Wartburgfest 1817 die Sehnsucht nach dem einen und vereinigten Vaterland manifest wurde, hatte bald selbst ein Einheitsproblem. Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt hatte jedes deutsche Dorf seine eigenen Regeln, das komplexe Spiel machte es möglich.
Und so dachten, als 1848 so viele mit Schwarz-Rot-Gold für Einheit und Demokratie auf die Barrikaden gingen, andere Strategen in Altenburg längst an den deutschen Einheitsskat. Kein Zufall womöglich, dass gerade 1848 jener Hofadvokat Hempel das erste Regelbüchlein veröffentlichte.
Doch erst 1886, 15 Jahre nach der Reichsgründung, bemühte sich der erste deutsche Skatkongress in Altenburg um reichsweit einheitliche Regeln, denen man sich allerdings erst in den vielen Kongressen der nächsten Jahre annähern konnte.
1927 dann, mit der Einrichtung des Skatgerichtes – selbstverständlich in Altenburg –, wurden nicht nur die Regeln, sondern auch allfällige Streitereien um ihre Auslegung von einheitlicher Instanz geregelt.
Durchgehend war die Einheit damit nicht gesichert. Nach dem Mauerbau, als das Skatgericht nicht mehr für alle erreichbar war, wurde auch in Bielefeld ein Skatgericht gegründet – der deutsche Skat im Schisma zwischen Ost und West. Heimlich, ohne dies mit der DDR-Führung abzusprechen, teilten in den 70er-Jahren die Richter in Altenburg den Kollegen in Bielefeld mit, dass sie sich deren Rechtsprechung anpassen. So wurde der Einheitsskat
(Link: http://www.deutscherskatverband.de)
zum Vorreiter der deutschen Einheit. Heute wird wieder einheitlich Recht gesprochen, in Altenburg.

2. Bundesliga Herren

Staffel Nord

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	S	03.38.078	SG Geestebuben Bremerhaven	46.055	24:12
2	K	12.01.006	1. SC Karo Bube Wismar	47.313	23:13
3	D	12.01.002	Nordlichter Wismar	44.037	23:13
4	M	02.22.015	SC St. Annen	48.618	22:14
5	J	02.21.016	Hansa Hamburg	44.879	22:14
6	F	02.23.005	1. Ostsee SC Kiel	43.903	21:15
7	P	03.38.111	TSG Seckenhausen -Stuhr	44.330	20:16
8	T	02.24.038	SC Neustadt	47.147	19:17
9	C	03.39.062	Wilhelmshavener Skatfreunde	45.980	19:17
10	H	03.38.104	Harten Lena Lemwerder	46.326	18:18
11	E	02.22.046	1. Wilsteraner SC	43.873	18:18
12	R	02.23.002	Kieler Buben	43.108	14:22
13	L	03.38.033	Die Hanseaten Bremen	41.824	13:23
14	N	03.38.001	SG Stern Bremen	41.522	13:23
15	B	02.22.027	Skatfüchse Leck	39.856	10:26
16	A	02.21.058	Herz 7 Duvenstedt	40.190	9:27

Staffel West

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	C	14.63.012	1. Steinbacher SV I	47.033	25:11
2	J	14.61.012	1. SC Dieburg II	50.245	24:12
3	L	14.63.011	Sprudelbuben Bad Vilbel	46.114	24:12
4	E	05.54.008	Sayntalasse Koblenz	48.716	21:15
5	T	14.64.003	Wolfgänger Asse Hanau	47.102	21:15
6	D	14.61.012	1. SC Dieburg I	46.328	19:17
7	F	05.51.034	Hati Hati Wegberg Beeck	45.761	19:17
8	P	04.40.015	Herz Dame Delrath Dormagen	47.063	18:18
9	A	05.51.038	Herz Dame Stahe -Niederbusch	46.232	18:18
10	R	14.64.001	Ohne Vieren Borsdorf	43.606	18:18
11	S	06.55.011	Pik 7 Ralingen	42.192	18:18
12	K	06.55.006	Schippe 8 Büchenbeuren	41.161	14:22
13	H	14.63.012	1. Steinbacher SV II	42.616	13:23
14	N	04.40.029	Heidebuben Grefrath	42.225	13:23
15	B	14.35.023	1. Marburger Skatclub	41.551	12:24
16	M	14.63.022	Skatclub Allendorf	41.837	11:25

Staffel Ost

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	H	03.33.002	SC 85 Braunschweig e.V.	45.514	29:07
2	C	11.01.015	Hasseröder Skat-Club Wernigerode	47.544	25:11
3	R	09.01.017	Vier Wenzel Flöha-Erdmannsdorf	47.173	24:12
4	M	09.03.010	Herz Ass Dresden e.V.	44.116	24:12
5	L	03.33.004	Schöppenstedter Streiche	45.025	18:18
6	E	10.02.001	1. Geraer Skat-Club e.V.	42.831	17:19
7	S	10.03.004	SC Friedbergknappen Schleusingen-Suhl	41.884	17:19
8	P	09.04.008	1.SSC Grand Ouvert Zwickau II	43.088	16:20
9	J	10.01.002	Grand Altenburg	43.085	16:20
10	N	09.02.013	Skatfreunde Leipzig II	41.270	16:20
11	K	09.04.008	1.SSC Grand Ouvert Zwickau I	40.607	16:20
12	F	09.01.002	Skatbrüder Wernsdorf Pockau	41.912	15:21
13	B	01.15.018	Lichterfelde 82 Berlin	44.445	14:22
14	D	10.02.015	SC Teichdorfer Wölfe	42.446	14:22
15	T	09.02.013	Skatfreunde Leipzig I	39.882	14:22
16	A	09.01.015	Vier Luschen Lichtenstein	40.362	13:23

Staffel Süd

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	N	07.01.047	Drei Könige Tübingen	48.409	27:9
2	P	07.04.007	SG 1985 Neckarau Mannheim	49.112	24:12
3	J	07.05.023	Minicar & Goldstadtasse Pforzheim	45.738	21:15
4	C	07.01.059	SSC Millennium Tübingen	45.332	20:16
5	F	07.01.037	SC Kreuz Bube Schwäbisch Hall e.V.	43.681	20:16
6	T	07.01.040	Gut Blatt Esslingen	47.007	19:17
7	E	07.01.066	1. DSSV Rottweil	46.811	19:17
8	S	07.06.030	Schnippel die 10 Haslach	44.100	19:17
9	M	07.05.014	1. SC Bruchsal	45.026	18:18
10	R	07.07.034	Prinz Franz von Hohenzollern Sigmaringen	42.742	18:18
11	H	08.89.001	Fuggerbuben Augsburg	43.150	15:21
12	D	08.80.025	Skatclub München-Süd	42.752	15:21
13	A	07.04.109	SC Eber 82 Eberbach	40.441	15:21
14	B	07.06.032	SSG Neger Kehl	40.061	13:23
15	K	07.01.023	Skatfreunde 72 Winterbach	39.419	13:23
16	L	07.06.027	Skatfreunde Offenburg	38.725	12:24

Staffel Mitte

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	P	03.30.001	Skatg. Limmer 1982 Hannover I	47.837	27:09
2	L	03.30.057	Schaumburger Buben Lindhorst I	46.395	26:10
3	S	03.38.056	SC Hoya I	48.781	25:11
4	R	05.58.012	Herz Sieben Schwerte I	47.809	23:13
5	E	03.30.062	Langendammer Buben Nienburg I	45.683	20:16
6	T	04.42.013	SSV Post Oberhausen I	44.357	18:18
7	B	05.57.009	Skatfreunde Fröndenberg I	43.868	18:18
8	J	04.45.026	1. SC Melle I	43.024	18:18
9	C	03.31.001	Celler Skatfreunde 82 I	42.132	18:18
10	K	04.44.016	Sport-Verein Wietmarschen I	45.237	17:19
11	D	04.41.057	Skfr. Brockhuysen Straelen I	45.072	17:19
12	F	04.47.022	Hellweg Buben Werl I	42.711	15:21
13	H	03.30.060	Karo Ass Nienburg I	40.794	15:21
14	N	03.30.066	Skatclub von 1950 Liebenau I	41.277	13:23
15	M	05.57.017	SSG Sorpetaler Asse Sundern I	41.091	10:26
16	A	03.30.074	Auetaler Schnippelbrüder Bad Eilsen I	39.971	8:28

2. Damen-Bundesliga

Staffel West

Rang	Verein	LV.VG.V	Pkt.
1.	SK Ricklingen	03.30.003	24.505
2.	Stern Bremen	03.38.001	24.211
3.	SG VG 47	04.47.000	23.818
4.	SG VG 11 Essen	04.11.000	23.810
5.	SG VG 45	04.45.000	23.243
6.	SG VG Sauerland/Siegerland	05.57.000	21.619
7.	Herz Dame Resse	04.43.033	21.539
8.	VG Ostwestfalen-Lippe	04.49.000	20.012
9.	Hanseaten Bremen	03.38.033	19.954
10.	Mauerbrüder Wevelinghoven	04.40.017	19.079
11.	Trumpf Dame Bochum	04.46.012	16.270
12.	SG Skat Damen VG 50	05.50.000	16.115

Regionalliga

Staffel 1

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	E	01.15.015	Euroskat.com - Barbarossa Berlin	48.975	27:09
2	F	02.21.045	SIG-Buben Elmenhorst	45.348	24:12
3	N	12.03.060	SC Peenebuben Wolgast	44.835	24:12
4	S	01.11.007	SC Windmühle/Alt-Berlin Berlin	45.586	23:13
5	H	12.03.053	SC Rügener Skat-Asse Binz	44.558	22:14
6	T	01.13.045	Skat-Team Berlin	42.693	19:17
7	M	03.31.011	Dream Team ´98 Ostheide	44.584	18:18
8	B	11.01.039	Die Altmärker Stendal	43.575	17:19
9	J	01.13.029	Null Ouvert 76 Berlin	43.197	17:19
10	A	02.24.010	Concordia Lübeck	43.449	16:20
11	P	02.24.047	Lübecker Spitzbuben	42.524	16:20
12	K	01.13.041	Die Nordberliner	42.774	15:21
13	L	01.17.036	Alt-Berliner Jungs / Reiz An	41.207	15:21
14	C	12.01.007	Die Nordischen Löwen Rostock	40.345	13:23
15	R	01.14.001	Reizende Buben Kyritz	37.357	12:24
16	D	12.04.077	SC Viertore-Buben Neubrandenburg	38.294	10:26

Staffel 3

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	B	03.39.011	Zum Roten Hahn Rastede	53.326	27:09
2	M	03.39.055	FT 03 Emden	50.038	27:09
3	P	03.38.003	Bremer Skatmusikanten Bremen	49.000	25:11
4	N	03.38.096	Die Glücksritter Oyten II	44.588	22:14
5	E	03.36.002	Harburger Skatfreunde Hamburg	45.780	21:15
6	R	03.39.025	SC Leer	43.590	21:15
7	C	03.38.100	Delme Buben	45.878	20:16
8	F	03.38.095	SC Bürgerpark Bremerhaven	45.014	19:17
9	D	03.39.018	Tilly Wardenburg	44.894	18:18
10	A	03.36.022	Kumm Rut Stade	43.461	15:21
11	L	03.38.027	Tenever Buben	43.250	14:22
12	S	03.36.005	SC Nordheide	41.422	14:22
13	K	03.38.086	Beverstedter Jungs Bremerhaven	40.199	13:23
14	J	03.39.022	Friesenjungs Wiesmoor	39.280	12:24
15	T	03.38.081	Waterkant Bremerhaven	39.831	11:25
16	H	03.38.033	Die Hanseaten Bremen I I	40.772	9:27

Staffel 5

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	B	04.44.014	SSV Ems Vechte Nordhorn	47.783	24:12
2	C	04.42.020	SSV Oberhausen 53	46.519	23:13
3	D	05.58.017	TuS Heven 09	47.953	22:14
4	K	04.41.079	Gute Freunde Mülheim-Ruhr	45.418	21:15
5	N	05.57.027	Gute Freunde Elsetal	45.905	20:16
6	L	04.41.045	Spontan Büderich	45.975	19:17
7	M	04.42.048	Johannistaler Bottrop	42.199	19:17
8	R	05.57.003	Herz Dame Menden	46.093	18:18
9	H	04.11.004	Null Hand Essen	45.752	18:18
10	A	04.40.006	Gut Blatt Osterath	44.217	17:19
11	F	04.42.008	Fair Play Oberhausen	43.194	17:19
12	T	04.43.002	Ohne Elf Marl	43.061	17:19
13	P	04.42.025	Die Joker Oberhausen II	41.822	15:21
14	E	04.47.010	Gut Blatt Bockum-Hövel	41.926	13:23
15	S	04.41.066	Vier Asse Goch	39.962	13:23
16	J	05.56.030	18 wech Tönisheide Velbert	41.363	12:24

Staffel 2

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	P	02.21.015	Lur up im SV Lurup	50.568	29:07
2	R	02.22.016	1. Heider SKC	49.158	26:10
3	B	02.22.007	Had`n Lena Meldorf	47.116	25:11
4	A	02.22.001	Krückau Buben Elmshorn	46.069	23:13
5	F	02.22.031	Brutkamp Albersdorf	48.564	21:15
6	T	02.23.002	Kieler Buben II	45.458	20:16
7	S	02.23.034	Herz As Neumünster	45.204	18:18
8	J	02.23.013	1. SC Silberstedt	44.070	18:18
9	H	03.38.020	Pik 7 Zeven	41.695	16:20
10	D	02.23.011	Reiz An Kiel	41.359	15:21
11	K	02.23.003	1. Kieler SK	43.302	14:22
12	L	02.21.020	SC Wellingsbüttel	42.266	14:22
13	E	02.22.029	Karo Hoch Nienbüttel	41.815	14:22
14	C	02.21.080	Elbe Asse Hamburg II	41.380	12:24
15	M	02.22.022	1. SC St.Peter-Ording	38.948	12:24
16	N	02.22.002	SC Elveshörn	40.121	11:25

Staffel 4

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	E	03.30.051	Borsumer Buben	48.127	27:09
2	T	03.33.002	SC 85 Braunschweig e.V. II	49.355	25:11
3	P	03.30.001	Skatg. Limmer 1982 Hannover II	48.998	25:11
4	B	03.31.003	Heidefüchse Hermannsburg	44.440	20:16
5	D	03.33.016	SG Wolfenbüttel	44.975	19:17
6	F	04.47.015	Herz As Beckum-Roland	44.568	19:17
7	J	04.49.030	Kreuz Ass Bad Oeynhausen	45.038	17:19
8	A	04.47.026	Einigkeit 88 Soest	44.158	17:19
9	H	03.31.036	Bären Ass Vorsfelde	42.998	17:19
10	R	03.33.006	Wendeburger Wöffe	42.050	17:19
11	C	03.30.062	Langendammer Buben Nienburg II	41.715	16:20
12	S	04.49.017	Pik As Häverstädt	41.992	15:21
13	L	03.31.013	Bromer Burgbuben	43.797	14:22
14	M	03.30.005	SK Herrenhausen	43.466	14:22
15	K	04.48.015	Isselhorster Buben	41.328	14:22
16	N	03.33.025	Grand Hand Hardegsen	40.773	12:24

Staffel 6

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	E	05.56.008	Herz Dame Radevormwald	51.131	29:07
2	T	06.55.014	Null Hand Tälchen Konz	44.364	22:14
3	B	06.55.019	Herz Bube Bitburg I	46.706	21:15
4	N	04.40.001	Lang unterm As Düsseldorf	45.646	21:15
5	D	06.55.030	Pik As Daun	44.056	21:15
6	S	04.40.031	Asse 85 Hilden I	43.259	19:17
7	C	05.51.022	SC Erkelenz	42.975	19:17
8	P	04.40.026	1.SSK Grenzland e.V. Brüggen	44.954	18:18
9	R	05.53.001	Kreuz Bube Euskirchen	43.447	17:19
10	F	06.55.019	Herz Bube Bitburg II	43.341	17:19
11	A	05.50.007	1. Skatclub Stommeln Pulheim	41.373	17:19
12	M	05.53.005	Skfr. Weilerswist e.V.	41.787	16:20
13	K	06.55.004	Bockstein Buben Ockfen	41.730	15:21
14	H	04.40.035	Herz König Mönchengladbach	41.552	14:22
15	J	05.53.014	Drückeberger Euskirchen	39.641	11:25
16	L	05.51.007	Ohne Elf La Calamine	38.874	11:25

Staffel 7

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1.	K	14.60.013	Die reizenden Haaner Dreieich	50.999	32:4
2.	C	14.61.012	1. SC DieburgIII	47.715	23:13
3.	J	06.65.025	SG AltrheinI	47.555	21:15
4.	R	05.54.003	SC Hobby Spay	43.959	21:15
5.	F	14.61.011	Skatfreunde Gräfenhausen	43.695	20:16
6.	M	06.65.013	1. SC Pfeddersheim	46.499	19:17
7.	P	14.61.028	Ried As Dornheim	46.244	18:18
8.	A	06.65.007	Herz Dame Mainz Kastel I	43.569	18:18
9.	B	14.64.011	Die Maintaler Maintal	44.730	17:19
10.	D	14.60.016	Hugenottenbuben Neu Isenburg	43.797	16:20
11.	L	10.04.021	SC Christinas Wenzel Floh-Seligenthal	43.543	16:20
12.	S	14.64.002	Petersberger Buben	42.324	16:20
13.	T	14.61.014	Pik As + Zehn Babenhausen	45.632	14:22
14.	N	14.62.022	Westerburger Asse	40.871	14:22
15.	E	05.54.004	Pik AsBraubach	39.434	13:23
16.	H	14.64.018	Skatfreunde Hitzkirchen	39.488	10:26

Staffel 8

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	C	07.08.025	Dreiländereck Weil	50.799	27:09
2	K	06.67.031	Miese 7 Kaiserslautern	47.391	22:14
3	S	07.05.009	Skfr. Pfinztal-Sölingen	45.321	22:14
4	L	07.08.002	Sternwaldbrummer Freiburg	47.344	20:16
5	J	06.66.008	Skatfreunde Saarbrücken	45.664	20:16
6	A	07.01.046	Krauthofbuben I Ludwigsburg	44.017	20:16
7	F	07.01.103	Kreuz Bube Neckarsulm	44.947	19:17
8	M	07.04.009	Alle Asse Sandhofen	44.218	18:18
9	D	06.66.030	SC Alt Saarbrücken	43.799	18:18
10	P	07.01.015	Blinde Jungs Jettingen	42.514	17:19
11	E	07.01.046	Krauthofbuben II Ludwigsburg	41.686	16:20
12	N	07.01.048	Achalmbuben Reutlingen	44.216	15:21
13	R	07.04.002	1. SC 69 Mannheim	43.061	15:21
14	H	07.08.014	Herz Dame Dreisamtal	42.180	15:21
15	T	07.05.026	Gut Blatt Gaggenau	41.465	12:24
16	B	06.67.018	Stadtmauerbuben Freinsheim	40.665	12:24

Staffel 9

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	H	07 01 003	Pik Bube Weilimdorf e. V. Stuttgart	47.719	24:12
2	S	07 09 028	Rotach Friedrichshafen	47.194	24:12
3	L	07 07 002	Lauchert Buben Sigmaringendorf	43.558	21:15
4	N	08 87 016	Skatfreunde Creglingen	46.102	20:16
5	M	08 83 007	Gäuboden Straubing	45.501	20:16
6	A	08 88 009	Hohenlohe Crailsheim II	44.526	19:17
7	K	07 09 006	SC Senden	45.729	18:18
8	J	08 80 018	SC Anzing-Poing	44.926	18:18
9	R	08 83 006	Skatfreunde Straubing	42.043	18:18
10	F	08 85 042	Robin Hood Nürnberg II	41.618	17:19
11	B	08 83 016	SC Frischauf Kelheim I	44.547	16:20
12	P	07 01 025	Hohenlohe Öhringen	42.999	16:20
13	T	08 80 025	SC München-Süd II	41.407	16:20
14	C	07 07 029	Seerose Radolfszell	43.390	15:21
15	E	08 88 009	Hohenlohe Crailsheim I	42.619	14:22
16	D	08 81 014	Gesellige Runde Bad Tölz	40.426	12:24

Staffel 10

Rang	KB	LV.VG.V	Verein	Sp-P.	We-P.
1	L	09.03.008	Dresdner Skatbuben	47.960	25:11
2	C	09.03.017	SC Spitzbuben Obercunnersdorf	48.659	24:12
3	S	09.01.017	SC Vier Wenzel Flöha Erdmannsdorf II	48.312	23:13
4	B	09.01.022	Treffpunkt Chemnitz	44.950	22:14
5	K	11.01.037	Börde Asse Wanzleben	46.097	21:15
6	M	09.04.029	SSG Goldene Höhe Schneeberg	44.971	20:16
7	T	11.01.027	Grand mit Dreien Alsleben	44.458	20:16
8	R	08.86.007	Skatfr. Risiko Seussen	45.002	19:17
9	H	11.01.024	SC Zscherben	44.087	18:18
10	J	10.02.003	1. Skatclub Greiz	44.662	17:19
11	A	10.01.002	SC Grand Altenburg II	44.137	16:20
12	D	11.01.022	Gruen Ass Hettstedt	43.138	15:21
13	F	09.03.010	Herz Ass Dresden e.V. II	42.328	13:23
14	P	09.01.034	Nichtraucher Asse Chemnitz	42.193	13:23
15	N	09.04.005	SC Auerbach	40.207	13:23
16	E	08.86.008	1. SC Arzberg 1983	40.699	9:27

Anschriften der Landesverbände

LV Berlin-Brandenburg	Dieter Galsterer, Schildhornstr. 52, 12163 Berlin, Tel. 030 82703245
LV Schleswig-Holstein/Hamburg	Hans-Hermann Fuchs, Westerstr. 14, 25557 Hanerau-Hademarschen, Tel. 04872 3592, praesident@lv2.dskv.de
LV Niedersachsen-Bremen	Dietmar Laske, 38114 Braunschweig, Tel. 0531 877000, SkVNB-Praesident@gmx.de
LV Nordrhein-Westfalen	Gerd Ebel, Feldrain 28, 47228 Duisburg, Tel. 02065 257654, GerdEbel@t-online.de
LV Westdeutscher Skatverband	Wilfried Schlicht, Jülicher Ring 27, 52388 Nörvenich, Tel. 02426 958001, wilfried.schlicht@web.de
LV Rheinland-Pfalz/Saarland	Werner Baumgart, Kloppbergstr. 51, 67596 Dittelsheim, Tel. 06244 4601, Praesident.LV06@dskv.de
LV Baden-Württemberg	Wolfram Vögtler, St. Katharinenweg 15, 78465 Konstanz, Tel. 07531 43451, w.voegtler@kabelbw.de
LV Bayern	Annemarie Hasl, Moosecker Str. 3, 83098 Brannenburg, Tel. 08034 4952, ahasl@web.de
LV Sachsen	Angelika Endt, Miltenberger Str. 40, 04207 Leipzig, Tel. 0341 9419634, Endt.Franke@t-online.de
LV Thüringen	Ludwig Wahren, 07768 Kahla, Tel. 036424 52641, Ludwig.Wahren@gmx.de
LV Sachsen-Anhalt	Klaus Bertram, Dorfstr. 114a, 06420 Könnern, Tel. 034692 23460, k.bertram@bertramdental.de
LV Mecklenburg-Vorpommern	Ralf Zimmermann, Wilhelmstr. 29f, 17438 Wolgast, Tel. 03836 327527, ralfzimmermann2@gmx.de
LV Hessen	Peter Luczak, Weinbergerstr. 6, 35043 Marburg, Tel. 06421 43145, Skatrichter@gmx.de

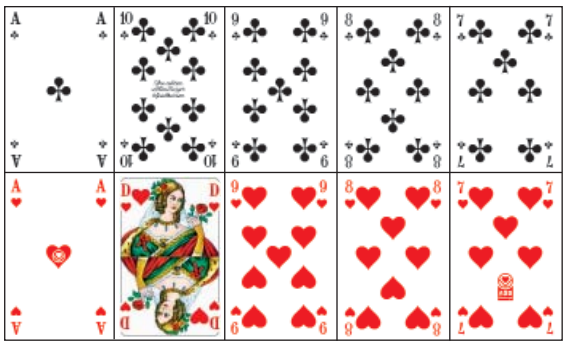
Die aktuelle Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 497

Die Karten von Vorhand:

(Kartenbild: Kreuz B, Pik B, Herz B, Karo B, Pik K-D, Karo A-K-8-7)

Die Karten von Mittelhand:

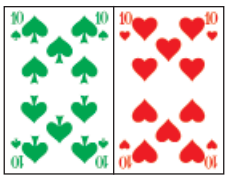


(Kartenbild: Kreuz A-10-9-8-7, Herz A-D-9-8-7)

Die Karten von Hinterhand:

(Kartenbild: Kreuz K-D, Herz K, Pik A-9-8-7, Karo 10-D-9)

Gedrückt:



(Kartenbild: Pik 10 Herz 10)

V = Vorhand, M = Mittelhand, H = Hinterhand,
AS = Alleinspieler, GP = Gegenpartei

V spielt mit diesem Blatt Grand. Mit Pik- und Herz-10 hat der AS bereits 20 Augen im Keller. M hatte bis 59 gereizt; H kein weiteres Gebot mehr abgegeben.

Frage 1:
Wie ist der von allen Parteien optimal geführte Spielverlauf, bei dem die GP den Grand mit 60:60 Augen umbiegt?

Frage 2:
Wie hätte der AS bei dieser Kartenverteilung drücken und den Grand vortragen müssen, um sicher zu gewinnen?

Frage 3:
Gibt es ein für alle möglichen restlichen Kartenverteilungen unverlierbares Spiel?

Thomas Kinback, www.skat-akademie.de

Lösungen bis zum 13. September 2013 nur an die Geschäftsstelle. Bitte bei der Einsendung den Skatverein immer mit angeben. Unter allen richtigen Lösungen werden ein Polohemd (bitte Größe angeben) und ein Ordner mit Skatgerichtsentscheidungen ausgelost.

Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 175

Mittelhand passt sofort. Hinterhand bietet bis 45, die von Vorhand gehalten werden. Jetzt passt auch Hinterhand. Bevor der Alleinspieler den Skat aufnehmen kann, schaut der Kartengeber in den Skat. Vorhand reklamiert die Einsichtnahme in den Skat durch den Kartengeber und beansprucht ein Gewinnspiel. Da sie Pik-Hand ohne Dreien gereizt hat, möchte sie dieses Spiel auch als gewonnen bewertet bekommen. Ein hinzu gerufener Schiedsrichter bestätigt den Regelverstoß des Kartengebers und entscheidet, dass der Alleinspieler sein Pik-Handspiel gewonnen hat. Der Kartengeber weist allerdings darauf hin, dass Pik-Bube im Skat liegt und der Alleinspieler den gebotenen Reizwert von 45 nicht mehr erreichen kann, da die Gewinnstufe »Schwarz« ohne Kreuz-Bube nicht möglich ist. Nun will der Alleinspieler sein Spiel als Grand gewertet bekommen. Die Gegenspieler sind damit nicht einverstanden, da der Alleinspieler mit Zustimmung des Schiedsrichters bereits eine gültige Spielansage (Pik-Hand) vorgenommen hat und das Spiel durch den Pik-Buben im Skat nun als verloren zu werten sei.

Wie ist zu entscheiden?

Hans Braun
Internationales Skatgericht

Lösung auf Seite 31

33. Deutschland-Pokal

Samstag, den 24. August 2013

Göbel`s Hotel in Rotenburg a. d. Fulda

D · S · K · V

GÖBEL'S HOTEL RODENBERG ROTENBURG AN DER FULDA ★★★★

1813-2013 200 JAHRE SKAT

Preisgelder in Höhe von **15.000 €** werden ausgespielt

Einlass: 08:00 Uhr Beginn: 10:00 Uhr

Startgeld: **Einzel 15,00 €** **Tandem/Mixed 10,00 € p.P.**

Verlustgeld: 1,00 € ab dem 1. verl. Spiel

Gespielt werden 3 Serien á 48 Spiele

(Tandem und Mixed nur Serie 1 und 2)

Veranstalter: DSkV Ausrichter: Hessischer Skatsportverband e.V.

Anmeldung: online über **www.dskv.de**

Meldeschluss: Samstag, der 17. August 2013

Zimmerreservierung: Hotelvermittlung Schäfer
Dr. Felix-Gerhardus-Straße 11 53894 Mechernich
Tel: 02443 – 98 97 18 **info@skat-reisen.de**
Onlinebuchung: **www.hotelvermittlung-schaefer.de**

Zum gleichen Zeitpunkt findet in der Spielstätte der **Deutsche Rommé-Cup** statt.

Vorturnier für Skat und Rommé am Freitag, den 23.08.2013 ab 19.00 Uhr

Am Sonntag, den 25.08.2013 findet das **15. Vorstände-Turnier** sowie ein Preisskat und Preisrommé in der gleichen Spielstätte statt.

„GUT BLATT"

wünscht das Präsidium des DSkV

736 Teilnehmer waren im Vorjahr am Start. Für Rotenburg a.d. Fulda können Kurzentschlossene immer noch melden.

Trainingslager für den letzten Spieltag

Der 33. Deutschland-Pokal wird am Samstag, 24. August, in Rotenburg an der Fulda ausgetragen. Hier wurden bereits zwei Bundesliga-Spieltag absolviert und das Göbel´s Hotel hat bereits bewiesen, dass es für die Skatspielerinnen und Skatspieler ein nahezu idealer Ort ist. Nachdem im Vorjahr in Hannover 736 Aktive am Start waren, dürfte es schwer werden diese stattliche Anzahl an Spielern erneut an die Tische zu bekommen.

Das Hotel bietet auf jeden Fall zahlreiche Annehmlichkeiten. Der Spielsaal ist groß genug und das Wetter dürfte Ende August auch wieder so sein, dass in Innenräumen gespielt werden kann, ohne dass der Schweiß auf der Stirn steht. Der Termin liegt zudem gut, dient er doch auch der idealen Vorbereitung auf den letzten Ligaspieltag, der im September ansteht. Da können die Mannschaften ein Trainingslager aus dem Deutschland-Pokal machen.

Im Vorjahr reichten Willi Hannebohm aus Rhauderfehn 4.486 Punkte zum Sieg. Bei 46:5-Spielen machte er im Schnitt 17 Spiele pro Serie. Neben dem Einzelwettbewerb wird auch Tandem und Mixed angeboten. Hier kommen aber jeweils nur die ersten beiden gespielten Serien in die Wertung. Die dritte und letzte Serie geht nur in die Einzelwertung ein.

Am Vorabend des 33. Deutschland-Pokals findet ab 19 Uhr ein Vorturnier statt. Zudem wird am Sonntag die Endrunde des Vorstände-Turniers ausgetragen. Hier dürfen zwar nur qualifizierte Funktionäre an den Start gehen, doch wird auch für alle Interessierten ein Preisskat angeboten.

Die Rommé-Freunde kommen natürlich auch auf ihre Kosten. Am Samstag findet der Deutsche Rommé-Cup statt und es werden neben dem Preisskat am Vorabend und am Sonntag auch Rommé-Turniere angeboten.

Für Kurzentschlossene öffnet die Tageskasse am Samstag um 8 Uhr. Einfacher ist es jedoch, sich vorher anzumelden, dann muss nur noch die Startkarte abgeholt werden. *fd*

Anschriften des Präsidiums

Geschäftsstelle DSkV:	Markt 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447 892909, Fax 03447 511916, geschaeftsstelle@dskv.de
Präsident DSkV:	Peter Tripmaker, Franz-Liszt-Str. 22, 59269 Beckum, Tel. 02525 3898, PeterTripmaker@aol.com
Vizepräsident DSkV:	Jan Ehlers, Steinstr. 5, 19322 Wittenberge, Tel. 03877 405162, skatverband-wittenberge@t-online.de
Schatzmeister DSkV:	H.-Jürgen Homilius, Am Güterbahnhof 2, 08359 Breitenbrunn, Tel. 037756 1600, homilius@web.de
Spielleiter:	Hubert Wachendorf, Franz-Arens-Str. 18, 45139 Essen, Tel. 0201 8932339, h.wachendorf@arcor.de
Pressereferentin:	Ute Modrow, Tremskamp 24, 23611 Bad Schwartau, Tel. 0451 4791630, umodrow@t-online.de
Jugendleiterin:	Sabine König, Carstennstr. 1, 12205 Berlin, Tel. 030 99250521, Jugend@dskv.de
Damenreferentin:	Karin Kronenberg, Ludgerusring 1, 41472 Neuss, Tel. 02131 4028211, k.kronenberg@yokohama.de
Präsident Skatgericht:	Peter Luczak, Weinbergstr. 6, 35043 Marburg, Tel. 06421 43145, skatrichter@gmx.de

Präsident Verbandsgericht: Wilfried Schlicht, Jülicher Ring 27, 52388 Nörvenich, Tel. 02426 958001, wilfried.schlicht@web.de

GÖBEL'S HOTEL RODENBERG ★★★★

TAGUNGS-, EVENT- & SPA-RESORT

Ein Allroundtalent mit vielen Trümpfen

Auf dem Rodenberg, mit faszinierendem Blick über das Fuldatal und die schöne Fachwerkstadt Rotenburg an der Fulda, liegt das Göbel's Hotel Rodenberg – ein wahres Allroundtalent für Urlaubsreisende, Wellnessgäste, Sportbegeisterte, Tagungsgäste und Veranstalter.

Das außerordentliche Raumangebot, vom Seminarraum bis zur Göbel's Hotel Arena, die bunte Gastronomielandschaft, das vielseitige Wellness- und Sportangebot, zahlreiche Incentive-Möglichkeiten sowie die hervorragende Verkehrsanbindung schaffen Spielraum und Bewegungsfreiheit für jede Idee und jeden Anspruch – inmitten der herrlichen Mittelgebirgslandschaft Nordhessens.

Zimmer & Suiten

Insgesamt 186 Zimmer & Suiten bieten erstklassigen Komfort. Alle Zimmer sind ausgestattet mit Balkon/Loggia, Bad oder Dusche, WC, teilweise mit Bidet, Telefon, Kabel-TV, Radio, Minibar.

Gastronomie

Eine vielseitige Gastronomie, wie z. B. das a-la-carte Restaurant «Zinne», die elegant-rustikalen «Rodenberger Stuben» oder das «Café Iris» mit großer Panoramaterrasse oder die urige Rodenberg-Alm lassen keine Wünsche offen.

Beauty & Wellness

Erleben Sie die ganzheitliche Wirkung von Wellness und Kosmetik in unserer Wellness Lounge Rodenberg. Vergessen Sie den Alltag und lassen Sie sich und vor allem Ihre Haut verwöhnen.
Für die aktive Erholung bietet sich unsere großzügige Bade-Erlebniswelt «Rodenberg SPA» auf 1.400 qm mit verschiedenen Saunen, Wildwasserkanal, Hot-Whirl-Pool, Snackbar und großem Außenruhebereich an.

Alles auf einen Blick

- 186 Zimmer & Suiten
- Rodenberg Spa auf 1400 m² mit Wildwasserkanal, versch. Saunen, Hot-Whirl-Pool, Solarium, Fitnessraum, Ruhezonen und Sonnendeck
- 240 m² großer Wellness- & Beautybereich
- 26 teilklimatisierte Tagungsräume
- Göbel Hotels Arena für bis zu 2.750 Pers.
- Modernste Konferenz- und Tagungstechnik
- Zentral im Herzen von Deutschland
- Gute Verkehrsanbindung
- Incentive- und Outdoorprogramme
- Tagesrestaurant Vogtsaal
- A-la-carte Restaurant Zinne
- Elegant-gemütliche Rodenberger-Stuben
- Cafe Iris mit Wintergarten und Panoramaterrasse
- Rodenberg-Alm
- Koala Kids World - Indoor-Spielpark
- Hauseigene Discothek
- vielfältiges Sport- & Freizeitsangebot

www.goebel-hotels.de

GÖBEL HOTELS

Heinz-Meise-Straße 98 • 36199 Rotenburg a. d. Fulda • Tel. 06623-88-11 00 • Fax 06623-88-84 10 • www.goebels-rodenberg.de

50 Jahre Pik Sieben Marl

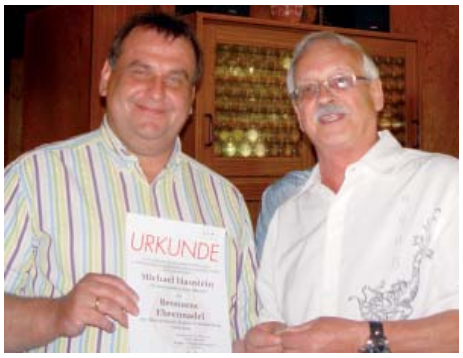
Am Sonntag, den 23. Juni 2013 feierte der Skatsportverein Pik Sieben Marl, 50 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband.
Zum Jubiläumsfest konnte der Verein sowohl den Präsidenten des Deutschen Skatverbandes, Herrn Peter Tripmaker, als auch den Präsidenten des Landesverbandes Nordrhein-Westfalens, Herrn Gerd Ebel, sowie den Vorsitzenden der Verbandsgruppe 43, Herrn Hans Lause begrüßen.
Peter Tripmaker, Gerd Ebel und Hans Lause überbrachten die Glückwünsche des Verbandes und überreichten dem 1. Vorsitzenden, Jörg Kaczor, als Dank für die 50 jährige treue Mitgliedschaft, Urkunde und Ehrenteller des Skatsportverbandes NRW und des DSkV. Das war aber nicht die einzige Auszeichnung, an diesem für den Skatverein Pik Sieben Marl denkwürdigen Tag, sondern es gab noch einen Grund mehr zum Feiern: Herrn Albert Fries wurde die Silberne Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes für jahrzehntelange Vorstandsarbeit im Skatverein Pik Sieben Marl verliehen.
Der Verein wurde am 28. Juni 1962 in Marl gegründet und trat 1963 dem DSkV bei.
Im Vordergrund steht natürlich das Skatspiel, aber auch die Geselligkeit im Verein kommt nicht zu kurz. Über das Jahr verteilt finden Turniere und mehrere Feiern statt, zu den auch die Partner der Skatspieler eingeladen werden.
Dem Verein gehören zurzeit 18 Mitglieder an, darunter 3 Damen. Auch auf sportlichem Gebiet ist der Verein sehr erfolgreich. Spieler des Vereins qualifizierten sich für alle wichtigen Turniere bis hin zur Deutschen Einzelmeisterschaft.
Die Mannschaft spielt zurzeit in der Verbandsliga.
Auf diesem Wege möchte sich der Skatsportverein Pik Sieben Marl ausdrücklich bei den Herren Tripmaker, Ebel und Lause für die ihnen erbrachte Ehre und Wertschätzung bedanken. *Jörg Kaczor*

v.l.n.r.: Otto Spahs (Ehrenvorsitzender Pik 7 Marl), Berthold Eckhard (Ehrenvorsitzender der VG 43), Peter Tripmaker (Präsident des DSkV), Gerd Ebel (Präsident des Landesverbandes NRW), Albert Fries (2. Vorsitzender Pik 7 Marl), Jörg Kaczor (1. Vorsitzender Pik 7 Marl), Dieter Liebermann (Ehrenvorsitzender Pik 7 Marl), Hans Lause (Vorsitzender VG 43).

50 Jahre Wasserratten Kirchheim/N

„50 Jahre Vereinsbestehen, das ist schon was!“ meinte Uwe Seibold, Bürgermeister des württembergischen Weinortes Kirchheim am Neckar und überreichte ein passendes Geschenk. „Mit 50 kann man kein Spiel verlieren!“ ergänzte Verbandspräsident Rudolf Hausmann und übergab an den 1. Vorsitzenden des Vereins, Skfr. Michael Haustein, einen schönen Zinnteller mit Gravur. Der Skatverband Baden-Württemberg würdigte die langjährigen Verdienste des 1. Vorsitzenden mit einer Urkunde und der bronzenen Ehrennadel, diese wurde Skfr. Haustein vom Pressereferenten Herbert Binder überreicht. So begann die Jubiläumsfeier am 22. Juni 2013 im Restaurant „Bahnhaus“. Genau 50 Jahre vorher, am 22. Juni 1963, wurde der Verein in Kirchheim am Neckar gegründet. Gemütliches Beisammensein mit befreundeten Vereinen und ein zünftiger Preisskat rundeten die 50-Jahresfeier ab. Das „Urgestein“ des Vereins, der 79-jährige Skfr. Claus-Dieter Frantzheld, meisterte die Abwicklung des Skatturnieres mit seinem PC meisterhaft.

Der Verbandspräsident Rudolf Hausmann (r.) überreichte einen Zinnteller an den 1. Vorsitzenden Michael Haustein.



Mit einer Urkunde und der bronzenen Ehrennadel wurde Michael Haustein (l.) ausgezeichnet.

HerBi

SKATVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN/ HAMBURG E.V.
Landesverband 2
im DSKV

1813-2013 200 JAHRE SKAT

Jubiläumsjahr 2013 / 200 Turniere für 200 Jahre Skat

Nord Pokal 2013

♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦

Termin	Sonntag, **1. September 2013** Beginn: **10:00 Uhr**
Ort	Holstenhallen Neumünster, Justus-von-Liebig-Str. 2 – 4 24537 Neumünster Tel.: 04321 51357
Konkurrenzen	Einzel-, Mannschafts- und Tandemwertung
Modus	3 Serien á 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung
Startgeld	Einzel 10 Euro , Mannschaft 20 Euro, Tandem 10 Euro
Preise	**1. Preis 350 € und Pokal** **gestiftet durch den Landesverband Schl.-Holst./HH** weitere Preise nach Beteiligung **Mannschaft:** Geldpreise nach Beteiligung **Tandem:** Geldpreise nach Beteiligung
Abrechnung	1. – 3. verlorenes Spiel je 0,50 € ab 4. verlorenem Spiel je 1,00 €
Sportabzeichen	Es kann um das Sportabzeichen in Bronze, Silber und Gold gespielt werden.
Anmeldung und Auskunft	Dietmar Nagorny, Tel.: 04876 254 E-Mail: dietmar.nagorny@t-online.de

♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦

18. Damenpokal und 2. Jugendpokal 2013

2 Serien á 48 Spiele nach der Internationalen Skatordnung
Sonntag, 15. September 2013, 11:00 Uhr

Ort	**Hansa-Haus, Hansaring 36, Tel.: 04321 13767, 24537 Neumünster**
Anmeldung und Auskunft	**Michaela Simsek, Undineweg 7, 23560 Lübeck** **Handy: 0177 2953617 ♥ E-Mail: damen@lv2.dskv.de**

♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦

Für beide Turniere ist eine Mitgliedschaft in einem Verein nicht erforderlich.

Ausrichter: Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg e. V.

♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦ ♣ ♠ ♥ ♦

Vereinsmitglieder feiern Jubiläum

25 Jahre Vereinszugehörigkeit feiert in diesem Jahr unser Ehrenvorsitzender Horst Himmel. Er führte in dieser Zeit auch vorbildlich von 1993 – 2003, als Vereinsvorsitzender, den Club. Noch heute nimmt er an vielen Meisterschaften des DSKV teil und unterstützt unseren Vorstand mit Rat und Tat.
Dafür sagen wir Dir, lieber Horst, ein großes „DANKESCHÖN."
Im Juli feierte er seinen 80. Geburtstag. Lieber Horst, wir wünschen dir alles Gute, viel Glück und noch viele schöne Jahre im Kreise deiner Familie und mit uns.
40 Jahre Vereinszugehörigkeit feiert in diesem Jahr unser Ehrenmitglied Heinz Brückmann. Seit 30 Jahren nun - man kann es kaum glauben - fungiert er als unser Schatzmeister. Er hält unheimlich präzise und sparsam die Euros zusammen, damit wir in jedem Jahr einen 3-Tagesausflug mit Familienangehörigen unternehmen können - und auch andere Feste feiern - um unser geselliges Vereinsleben nicht zu kurz kommen zu lassen.
Dafür danken wir dir von Herzen und wünschen uns, dass du diese Tätigkeit noch recht lange ausübst.
20 Jahre Vereinszugehörigkeit feiert in diesem Jahr unsere Emma Bernhart. Sie ist Mitbegründerin unserer Rommè-Abteilung. Sie scheut freitags nicht den weiten Weg von Frankfurt/Main nach Heusenstamm zu fahren, um an den Spielabenden teilzunehmen und fehlt nur ganz selten.
Sie ist Mitglied des Vorstandes und unterstützt diesen mit der Protokollführung und der Öffentlichkeitsarbeit.
Dafür danken wir dir.
Ja, was wäre ein Verein ohne Ehrenämter und Mitglieder, die selbstlos viel von ihrer kostbaren Freizeit opfern, dass dieser gut funktioniert. Ihr seid auf jeden Fall 3 tragende Säulen unseres Clubs.
Dafür danken wir euch.
Die offiziellen Ehrungen werden am Ende des Jahres an der Weihnachtsfeier stattfinden.

Skat- und Rommèfreunde des 1. Skatclub Heusenstamm 1972

v.l.n.r.: Horst Himmel, Emma Bernhart, Heinz Brückmann

Skat-AG in Buschhausen voller Erfolg

Nach dem in den ersten 3 Wochen die Theorie des Skatspielens gelernt wurde, wurde in der 2. Hälfte des Schulhalbjahres um die Schulmeisterschaft 2013 gekämpft.
Spannend blieb es bis zuletzt. Am Ende hatte Jamie Lee (7b) die Nase vorn. Gefolgt von Mika Kohnert (7b) und Nikita Ernaj (7b). Alle drei wurden mit einem Pokal der Verbandsgruppe Oberhausen geehrt, der ihnen von Michael Kerkhoff überreicht wurde.
Auf dem 4. Platz landete Kilian Lakomski (6b), gefolgt von Leonardo Luges (7b), Erik Janda (5d), Dustin Ksobiak (6d), Kevin Grevenhaus (6d), Alexandro Gambrino (5b) und Benjamin Lauber (7d).
Aber auch die anderen gingen nicht leer aus: als Trostpreise gab es diverse Süssigkeiten zur Auswahl, die in der Jahresmeisterschaft, Lernlisten und Pokallisten erspielt wurde.
Hier siegte Leonardo vor Jamie und Nikita. Auf den weiteren Plätzen folgen: Mika, Kilian, Kevin, Dustin, Erik, Alexandro und Benjamin.
Der zuständige Mitarbeiter für die AG´s Erich Ahlings (Didakt. Leitung) freut sich schon auf die weitere Zusammenarbeit mit den Skat Lehrern der VG Oberhausen/rechter Niederrhein e.V..

Michael Kerkhoff

Die Teilnehmer der 4. Skat AG nach der Überreichung der Pokale und Trostpreise durch Michael Kerkhoff.

Ranglisten 2013

Herren

Platz	Name Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	nach DEM
1	Kalb Holger	Hobby Skatclub Spay	05.54.003	277,0
2	Bruns Holger	Johannestaler Buben Bottrop	04.42.048	212,2
3	Krause, Thassilo	Drei Könige Tübingen	07.01.047	203,8
4	Bommersheim Wolfram	1. SC Dieburg	14.61.012	197,4
5	Gäbler Mario	Ostsachsenbuben Neustadt	09.03.005	191,8
6	Engler Jürgen	Die Glücksritter Oyten	03.38.096	188,7
7	Köhler Hans-Helmut	1. Dt. Skat+Spielkartenverein Rottweil	07.01.066	183,5
8	Bischoff Frank	Bären Ass Vorsfelde	03.31.036	167,7
9	Zens Josef	1. SV Hillesheim	06.55.021	166,0
10	Riedel Gerhard	Gut Blatt Esslingen	07.01.040	162,7
11	Nitschke Klaus	1. SK Zscherben	11.01.024	157,7
12	Friedrichs Peter	Friesenjungs Wiesmoor	03.39.022	145,1
13	Hattendorf Peter	Skatgemeinschaft Limmer 1982	03.30.001	145,0
14	Hanke Helmut	SC Greiz	10.02.003	142,8
15	Hinck Stefan	Die Glücksritter Oyten	03.38.096	133,8
16	Friedrich Norbert	SC Die Stauffer Ritter	01.15.007	127,6
17	Weinz Hansi	Wilhelmshavener Skatfreunde	03.39.062	125,7
18	Sprick Johannes	Gut Blatt Rendsburg	02.23.017	125,5
19	Koester Siegfried	Karo-Bube Homburg	06.66.020	122,6
20	Götz Dirk	SC Eber 82 Eberbach	07.04.109	121,9
21	Falk Norbert	Ohne Elfen Friedrichshain	01.11.002	119,8
22	Rump Thomas	"Nicos" Pivo Bello Winsen	02.21.050	119,1
23	Passmann Dirk	1. SC Dieburg	14.61.012	117,7
24	Gülzow Michael	SK Karo Einfach 1931	01.17.028	116,8
25	Riebschläger Thomas	1. SC Karo Bube Wismar	12.01.006	114,8
26	Bock Matthias	1. Steinbacher SV	14.63.012	114,4
27	Schomaker Harald	Achalmbuben Reutlingen e.V.	07.01.048	110,1
28	Fuhrer Martin	Hochrhein Grenzbach-Wyhlen e.V.	07.08.029	107,8
29	Criens Volker	Frischauf Kelheim	08.83.016	106,3
30	Marquardt Olaf	1. Ostsee SC Kiel	02.23.005	101,1
31	Klix, Frank	2. Skatclub Altmark Salzwedel	11.01.011	100,5
32	Dielmann Ralf	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	99,5
33	Eder Hans-Dieter	1. SC Dieburg	14.61.012	99,3
34	Morjan Achim	PIK AS Recklinghausen	04.43.006	95,7
35	Laun Andreas	Gut Blatt Esslingen	07.01.040	92,8
36	Urbat Siegfried	Pik As Hamburg	02.21.029	88,1
37	Rolle Dieter	SC Oberhausen 04	04.42.003	86,8
38	Witte Rainer	Karo 7 Hannover	03.30.018	86,2
39	Matzke Daniel	Müsselbuben Oldenburg	03.39.007	85,0
40	Weiss Christian	SSC Millennium Tübingen	07.01.059	84,3
41	Lauer, Helmut	1. Marburger SC	14.35.023	84,0
42	Petroschka Detlef	Alt Berliner Jungs	01.17.036	83,9
43	Gerngroß Ralf	SG 1985 Neckarau	07.04.007	82,8
44	Weydmann Ludwig	Skatfreunde Saarbrücken	06.66.008	82,7
45	Lißner Daniel	Dresdner Skatbuben	09.03.008	82,6
46	Witt Olaf	SC Kalübbe 06	03.38.120	82,3
47	Schröder Bernd	SIG Buben Elmenhorst	02.21.045	81,7
48	Kratzert, Matthias	Grand-Ouvert Unterreichenbach	07.05.040	81,3
49	Meis Ralf	1. Steinbacher SV	14.63.012	81,0
50	Zimmer Björn	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	80,7

Junioren

Platz	Name Vorname - Jg -	Verein/Ort	LV.VG.Ver	nach DEM
1	Möhle Yannik - 1992	TSG Seckenhausen-Fahrenhorst	03.38.111	297,3
2	Campe Moritz - 1995	SC Hoya	03.38.056	263,8
3	Strömel Timo - 1993	Auetaler Schnippelbrüder	03.30.074	186,6
4	Moldenhauer Philipp - 1992	1. SC Karo Bube Wismar	12.01.006	146,0
5	Keuler, Ilse - 1992	Pik 7 Ralingen	06.55.011	133,6
6	Schröder Paul	SK Winkelbuben Lieper Winkel	12.03.063	76,9
7	Kramer Nikki	Hummel Hummel	02.21.021	70,8
8	Jussait Tony - 1995	Grand Hand 98 Zossen	01.18.016	56,6
9	Macho Martin - 1993	Escher Asse Ravensburg	07.09.015	55,7
10	Helmstedt Christiane	1. SK Blankenburg	11.01.040	55,7
11	Baur Marco - 1994	Blinde Jungs Jettingen e.V.	07.01.015	43,4
12	Dielau Eric	Grand Hand 98 Zossen	01.18.016	42,5
13	Phely David	Dream Team 98 Ostheide	03.31.011	41,5
14	Haupt Marvin	Herz Dame Radevormwald	05.56.008	35,4
15	Rothkranz Susanne	Hansa Hamburg	02.21.018	28,3
16	Lamparter Verena	TSV Neuhengstett e.V.	07.05.017	21,3
17	Meindl Benedikt	Landshuter Füchse	08.83.014	20,3
18	Kloppenburg Niklas	Schnieschöpper Krefeld	04.41.007	14,2
19	Staudte, Marko - 1992	Karo 7 Alstaden 1956	04.42.015	13,2
20	Volz Anna	Herz Dame Mainz Kastell	06.65.007	7,1

Damen

Platz	Name Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	nach DEM
1	Suhling Erika	Eule-Einigkeit Bremerhaven	03.38.089	268,8
2	Grommisch Yvonne	SC Skatstadt Altenburg	10.01.020	229,5
3	Spingler Ursula	Löwenklasse Schwenningen	07.07.019	224,1
4	Schmidt Martina	1. SC Dieburg	14.61.012	222,8
5	Hofsink Heike	SSV Ems-Vechte	04.44.014	218,8
6	Weidner Manuela	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	128,1
7	Brettschneider Cordula	Sachsen-Asse Hoyerswerda	09.03.006	110,4
8	Knape Claudia	SC Hoya	03.38.056	103,6
9	Storp-Petersen Marina	Die Glücksritter Oyten	03.38.096	102,6
10	Blanke Ellen	1. Ostsee SC Kiel	02.23.005	101,0
11	Stockfisch, Tina	Drei Könige Tübingen	07.01.047	94,8
12	Meyer Katharina	Die Maurer Lohne	03.38.077	92,6
13	Fischer Ilona	Die Glücksritter Oyten	03.38.096	90,1
14	Caspary Bettina	1. Steinbacher SV	14.63.012	85,0
15	Haas Sigrid	Fortuna 69 Frankfurt	14.60.023	78,7
16	Giffinger Petra	Lang unterm As Düsseldorf	04.40.001	78,1
17	Wegemann Silke	SG Stern Bremen	03.38.001	75,0
18	Clauß Janet	Skatrunde Vier Luschen Lichtenstein	09.01.015	74,4
19	Hurma-Schäfer Tanja	Reizende Paloma Asse	02.21.018	73,0
20	Tilly Heike	Hellweg Buben Werl	04.47.022	71,4
21	Stahl Gaby	SC Cuxkarten Cuxhaven	02.21.030	71,2
22	Rösler Wiebke	Jung & Älter	01.11.003	69,1
23	Stadler Claudia	Pik 7 Ralingen	06.55.011	68,5
24	Klöpping Christina	SC Peter Pan	02.24.020	68,1
25	Krämer Jana	Weissenseer Buben	01.11.006	66,1
26	Simsek Michaela	Trave Buben Lübeck	02.24.014	63,9
27	Feiler Anissa	Skatfreunde Köln-Mauenheim e.V.	05.50.021	63,8
28	Schubert Sabine	Vier Wenzel Flöha/Erdmannsdorf	09.01.017	62,8
29	Dornbach Michaela	Skatfreunde Lüttringhausen	05.56.020	61,9
30	Nicklas Anja	Skatfreunde Saulheim	06.65.009	58,4
31	Bode Regina	Gute Laune Recklinghausen	04.43.013	57,9
32	Hille Brigitte	Skatvereinigung Konstanz	07.07.024	57,0
33	Jungbluth Claudia	SC 85 Braunschweig e.V.	03.33.002	55,4
34	Nega, Gabriele	Pik 7 Rheine	04.44.028	53,7
35	Detjens-Menz Sabine	1. SC Silberstedt	02.23.013	53,1

Senioren

Platz	Name Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	nach DEM
1	Dautz Erhard	Dessauer SC	11.01.020	303,0
2	Ehlers Jan	Prignitzer Buben	01.14.002	219,7
3	Herrmann Wilfried	SC Grand Altenburg	10.01.002	179,9
4	Schneider Kurt	Die weißen Tauben Bad Zwischenahn	03.39.065	178,3
5	Schmikaly Lothar	Pik As Hamburg	02.21.029	150,2
6	Kreuzmann Dieter	Skfr. Sankt Augustin	05.53.011	148,4
7	Räuschel Eckhardt	Grand Hand Hardegsen	03.33.025	142,4
8	Schorsch Waldemar	1. Hallescher Skatverein	11.01.001	139,6
9	Berg Heinz-Dieter	Dreilinden Osterode	03.33.020	133,0
10	Barnewitz Dieter	1. SC Moordeich Stuhr	03.38.052	131,2
11	Grünewald Wilfried	Hobby Skatclub Spay	05.54.003	127,0
12	Bollmann Heinz	Skatclub Westoverledingen	03.39.056	118,4
13	Helders Bernd	Skatfreunde Brockhuysen	04.41.057	114,3
14	Wehner Lothar	Ohne Luschen Lörrach	07.08.052	96,1
15	Tschiersch Lothar	Schloßkönige Paderborn	04.47.037	94,4
16	Ackermann Hermann	Die Glücksritter Oyten	03.38.096	91,2
17	Münzenberg Wolfgang	Harten Lena Lemwerder	03.38.104	85,0
18	Zobel Günter	TuS Heven 09/67 Witten	05.58.017	82,8
19	Reuter Peter	Herz Sieben '80 Kommern	05.53.010	80,6
20	Simon Dieter	Altenburg Asse Weitersborn	06.65.022	78,2
21	Fuchs Peter	Skatklub Spontan Büderich	04.41.045	77,6
22	Haub Bernhard	1. Steinbacher SV	14.63.012	77,2
23	Sobania Richard	Trumpf Dame Bochum	04.46.012	75,6
24	Köhler Gerd	Herz 7 Schwerte	05.58.012	75,2
25	Dietrich Hartmut	Gut Blatt Esslingen	07.01.040	74,8
26	Janssen Willy	1. SC Moordeich Stuhr	03.38.052	74,1
27	Peschel Manfred	Schöppenstedter Streiche	03.33.004	73,8
28	Thiel Manfred	Skatclub Mühlhausen 08	10.04.015	71,8
29	Homilius Hans-Jürgen	SC Könige vom Schwarzwassertal	09.04.023	71,4
30	Rehmke Dieter	1. SC Silberstedt	02.23.013	70,0
31	Dissieux Heinz	TSG Seckenhausen-Fahrenhorst	03.38.111	68,8
32	Molling Werner	1. SSK Grenzland Brüggen	04.40.026	68,4
33	Stolt Werner	Grand Hand 98 Zossen	01.18.016	65,4
34	Gut Walter	Thermalbad-Buben Bad Emstal	14.35.035	65,3
35	Plitzner Manfred	1. Dessauer Skat-Club	11.01.020	64,6

Das Foto zeigt die Einzel-Ranglistensieger der Junioren, Senioren und Damen. Der Führende der Herren-Rangliste, Holger Kalb, war in diesem Jahr nicht in Ulm. Doch Yannik Möhle, Erhard Dautz und Erika Suhling (v.l.) nahmen ihre Auszeichnungen bereits entgegen.

Sportabzeichen

Skatsportabzeichen 2 x Gold

Name	Vorname	Ergebnis	Veranstaltung
Heinzemann	Helmut	4.976	Mannschaftsmeisterschaft VG 14.35

Skatsportabzeichen Gold

Name	Vorname	Ergebnis	Veranstaltung
Menz	Sabine	4.548	Mannschaftsmeisterschaft VG 02.23
Huber	Carlos (J)	1.951	Einzelmeistershaft VG 07.06
Heinzemann	Helmut	5.304	Einzelmeistershaft VG 14.35
Götting (S)	Hans-Joachim	3.817	Einzelmeisterschaft VG 03.31
Hennig	Ronny	4.594	Mannschaftsmeisterschaft VG 03.31

Skatsportabzeichen Silber

Name	Vorname	Ergebnis	Veranstaltung
Zimmermann	Philipp	4.058	5. Ligaspieltag Oberliga 2012
Huber	Carlos	2.065	Mannschaftsmeisterschaft LV 7
Szelig	Johann	4.085	19. Sachsen Grand Prix
Schlosser	Ronny	4.093	22. Sachsenpokal
Grützner	Silvio	4.140	Einzelmeisterschaft VG 10.03
Bachmayer	Thomas	4.097	Einzelmeisterschaft VG 07.01
Dornheck	Thomas	4.256	Mannschaftsmeisterschaft LV 11
Wichmann	Carsten	4.162	Einzelmeisterschaft LV 3
Sorgenfrei	Manfred	4.582	Mannschaftsmeisterschaft VG 05.56
Karau	Melanie	2.090	Einzelmeisterschaft VG 02.22
Schumacher	Wiebke	4.366	Einzelmeisterschaft VG 02.22
Krüger	Martin	4.175	Mannschaftsmeisterschaft VG 02.22

Skatsportabzeichen Bronze

Name	Vorname	Ergebnis	Veranstaltung
Kemmler	Holger	3.945	Baden-Württemberg-Pokal
Bechtold	Roland	3.617	Tandem-Zwischenrunde LV 7
Trinks	Sven	3.608	22. Sachsenpokal
Müller	Ulrich	4.178	22. Sachsenpokal
Rönz	Ulrich	4.065	2. Wertungsturnier VG 08.83
Zulawski	Karl	3.649	Jahresmeister VG 08.83
Werling	Peter	4.220	Mannschaftsmeisterschaft VG 07.05
Wick	Anke	3.768	Mannschaftsmeisterschaft VG 07.05
Zimmermann	Dominik	2.843	DSJM 2012
Kolbenschlag	Laurin	3.570	DSJM 2012
Huber	Carlos	2.711	DSJM 2012
Oesterreich	Chris	2.757	DSJM 2012
Götz	Christopher	2.731	DSJM 2012
Meewes	Holger	3.602	Meisterturnier VG 03.31
Böttcher	Jannis	3.649	NddSJM Hannover
Grützner	Silvio	3.877	Einzelmeisterschaft VG 10.03
Mayer	Ralf	3.804	1. Wertungsturnier VG 08.81
Barr	Ingo	4.313	Mannschaftsmeisterschaft VG 03.38
Ramser	Andreas	3.778	Einzelmeisterschaft VG 14.35
Möller	Jürgen	3.663	Mannschaftsmeisterschaft VG 14.35
Hellwig	Thomas	4.011	Punktturnier VG 07.01
Assmann	Ronny	3.987	Einzelmeisterschaft VG 07.01
Wichmann	Jürgen	3.989	Tandem-Zwischenrunde LV 11
Amann	Klaus	3.836	Mannschaftsmeisterschaft LV 11
Görlitz	Christian	3.646	Einzelmeisterschaft LV 3
Pfennig	Gerhard	1.890	Einzelmeisterschaft VG 03.31
Plätzer	Hans Gerd	3.986	Einzelmeisterschaft VG 05.56
Rieke	Michael	4.319	Mannschaftsmeisterschaft VG 04.45
Lay	Norbert	3.725	Einzelmeisterschaft VG 06.55

D · S · K · V

Deutscher Skatverband e.V.

1813-2013 200 JAHRE SKAT

39. Deutscher Städtepokal 2013

Allgemeines:
Der Deutsche Städtepokal ist ein Wettbewerb für 8er-Mannschaften, in denen neben den 8 Stammspielern auch 2 Ersatzspieler benannt werden können. In jeder Serie kann zu jeder Zeit pro Ersatzspieler einmal gewechselt werden.
Startberechtigt sind Mannschaften aus Deutschland, die dem Deutschen Skatverband e.V. oder der ISPA angehören müssen. Wenigstens 6 Spieler müssen Mitglied in einem Verein der Stadt (Gemeinde/Kreis) sein, für die sie starten. Daneben können bis zu zwei vereinslose Spieler eingesetzt werden. Von allen Spielern, die Mitglied im DSkV oder in der ISPA sind, muss ein gültiger Spielerpass vorgelegt werden. Dabei wird die Startberechtigung für eine Mannschaft bei Mitgliedern des DSkV anhand der Spielerpässe kontrolliert. Bei Doppelmitgliedschaften und von ISPA-Mannschaften muss zusätzlich durch eine Bescheinigung des betreffenden Vereins eine bestehende Mitgliedschaft nachgewiesen werden.
Jede Stadt oder Gemeinde kann beliebig viele Mannschaften stellen. Auch Kreise können unter dem Namen der Kreisstadt Mannschaften melden.

Vorrunden:
Zuständig für die Ausrichtung der Vorrunden sind die Landesverbände, die die Veranstaltung auch an eine Verbandsgruppe oder einen Verein delegieren können. Jeder Landesverband kann für seinen Bereich den Termin frei wählen. Bei entsprechenden Meldungen kann ein Landesverband auch mehrere Vorrunden ausrichten bzw. mehrere Landesverbände können, wenn nur sehr wenige Meldungen eingehen, sich zusammenschließen und eine gemeinsame Vorrunde veranstalten. Jede Mannschaft kann selbst entscheiden, wo sie starten möchte.
In der Vorrunde werden drei Serien zu je 48 Spielen gespielt. Das Verlustspielgeld verbleibt beim Ausrichter, der dafür das Spielmaterial stellt. **Die Vorrunden sind bis 31.08.2013 abzuschließen.**

Endrunde:
Die Endrunde findet am 9. und 10.11.2013 in 63303 Dreieich, Koberstädter Straße 8, Turnverein 1880 Dreieichenhain e.V. statt. Für das Finale qualifizieren sich neben dem Titelverteidiger Kreis Offenbach 20% der Mannschaften aus jedem Vorrundenort, wobei immer aufgerundet wird, d.h. 20 % bei z.B. 6 Mannschaften ist 1,2 und bedeutet aufgerundet 2 Endrundenplätze.
In der Endrunde werden fünf Serien zu jeweils 48 Spielen gespielt, wobei zur 4. und 5. Serie nach Tabellenstand gesetzt wird. Das Verlustspielgeld aus der Endrunde verbleibt beim DSkV und wird mit zur Bestreitung der Kosten verwendet.

Meldungen:
Die Ergebnisse der Vorrunden sind bis spätestens 14 Tage nach dem Spieltag schriftlich oder per E-Mail von den Landesverbänden unter Angabe der Stadt sowie der vollständigen Adresse und Telefonnummer des Mannschaftsführers, an die Geschäftsstelle des DSkV und an den VSL des DSkV, Skfr. Hubert Wachendorf
E-Mail: h.wachendorf@arcor.de zu senden.

Kosten
Das Startgeld beträgt 100,00 € pro Mannschaft. Es ist vom jeweiligen Ausrichter der Vorrunde einzuziehen und bis spätestens 14 Tage nach dem Spieltag auf das Sonderkonto des DSkV
Konto-Nr. 301 605 305 bei der (BLZ 830 654 08) VR – Bank Altenburger Land.
einzuzahlen.
Verlorene Spiele kosten durchgehend 1,00 €.

Auszeichnung, Preise und Zuschüsse:
Der Sieger in der Endrunde erhält den Deutschen Städtepokal und 10 goldfarbene Plaketten. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten 10 silber- bzw. bronzefarbene Plaketten.
Das gesamte Startgeld kommt wie folgt an alle Endrundenteilnehmer zur Auszahlung:
50% der Startgelder für Preisgelder. 150 € Zuschuss für Übernachtungen an alle Mannschaften mit mehr als 100 km Entfernung zum Endspielort. – Restliche Gelder als Fahrtkostenzuschuss, wobei Mannschaften bis zu 100 km Entfernung doppelte Fahrtkosten erhalten.

Hubert Wachendorf
Verbandsspielleiter

Interview mit Thomas Kinback, Autor der Skataufgabe

„Man lernt nie aus, entdeckt immer wieder Neues“

Kaum ein Skatspieler hat mehr theoretisches und praktisches Fachwissen über das Spiel wie Thomas Kinback. Der 46-Jährige spielt seit seiner Kindheit Skat, ist seit 31 Jahren Mitglied im DSkV und führt seit 2003 Skat-Seminare durch. Für den Skatfreund kreiert er regelmäßig die Skataufgabe, die von vielen Lesern mit Freude erwartet wird. Aktiv spielt der Fachmann im Internet, in der ISPA und natürlich vorrangig beim DSkV. Dort strebt er mit seinem Verein „Drei Könige Tübingen“ den Aufstieg in die erste Bundesliga an. Frank Düser sprach mit Thomas Kinback über Skat.

Deine Skataufgaben fordern bei jeder Ausgabe die Gehirnzellen aller Skatspieler. Wann und warum hast du angefangen die Aufgaben zu konstruieren?

Im Jahre 1998 fing ich mit Walter van Stegen zusammen an, Skataufgaben für eine Rätselagentur zu entwickeln. Seitdem kamen weitere Auftraggeber hinzu, für die ich aber schon lange allein arbeite. Etwa zur gleichen Zeit habe ich mit Walter auch den Synchron-Skat entwickelt. Seit Anfang 2006 bin ich für die aktuelle Skataufgabe im „Skatfreund“ ehrenamtlich zuständig.

Dienen den Aufgaben häufig Spiele aus der Praxis? Notierst Du kuriose Spiele sofort?

Manchmal hab ich eine Idee/Theorie und konstruiere eine passende Aufgabe dazu. Die meisten Anregungen sammle ich jedoch beim Spielen, wenn mir eine interessante Kartenverteilung/Spielsituation begegnet. Notizen muss ich mir eigentlich nicht machen, da die Kartenverteilung und der Spielverlauf „automatisch“ in meinem Kopf abgespeichert werden. Gelegentlich kommen auch Skatfreunde mit brauchbaren Kuriositäten auf mich zu.

Du hast bereits Publikationen über das Skatspielen aufgelegt. Sind weitere in Arbeit?

Im Rahmen von Synchron-Skat habe ich mit Walter 1998 die Synchron-Skat-Master-Kiste herausgebracht, eine Sammlung von 12 Kartenspielen mit 48 Kartenverteilungen und einem 80-seitigen Begleitbuch. 2007 folgten dann die „Skat-Rätsel“, 50 Skataufgaben mit Analysen, die man direkt bei mir bestellen kann. Als nächstes soll endlich mein ultimatives Lehrbuch erscheinen und Material für etliche weitere Bücher mit Skataufgaben ist reichlich vorhanden.

Was fasziniert dich an diesem Spiel am Meisten?

Manche Menschen spielen nun mal gern, andere weniger. Beim Skat ist es die Kombination aus Glück und Zufall, Logik & Geschick, Analyse & Berechnung und die schier unerschöpflichen Kombinationen und Möglichkeiten der Kartenverteilungen und Spielverläufe, die mich fasziniert. Man lernt nie aus, entdeckt immer wieder Neues. Auch die Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen ist sehr bereichernd, meistens jedenfalls.

Wie hoch bewertest du beim Spiel den Glücksfaktor. Sind acht Serien bei einer Deutschen Meisterschaft nach Deiner Einschätzung genug, um den Glücksfaktor gering zu halten?

Es kommt auf die Distanz an! Bei einer Serie ist der Glücksfaktor sehr hoch. Deutscher Meister kann praktisch jeder werden, der die Qualifikation schafft. Aber schon bei einer Clubmeisterschaft über 50 bis 100 Serien sind am Ende doch immer wieder die gleichen vorne. Über ein ganzes Skat-Leben lang bekommt jeder ungefähr die gleichen Karten, obwohl ich mehr Skatfreunde kenne, die meinen, schlechtere Karten zu bekommen als die anderen.

Manche haben eben in den entscheidenden Momenten, wenn es um Titel oder wertvolle Preise geht, mehr Glück als andere. Aber man sollte sein Glück und seine Stimmung niemals von den Karten abhängig machen! Man sollte versuchen, immer das Beste aus dem gegebenen Material herauszuholen; so wie im Leben auch. *Fortsetzung Seite 26.*

Fortsetzung von Seite 25.

Wenn ich eine Liste zwar mit wenig Punkten abgeschlossen habe, aber weiß, dass ich absolut fehlerlos gespielt habe, macht mich das zufriedener als wenn ich eine dicke Liste spiele, wo ich mehrere „unglückliche Züge“ eingebaut habe.

Du bietest Kurse für Skatspieler an. Welche Lerninhalte setzten die Teilnehmer in der Praxis schnell um?

Naja, da bin ich ja danach selten dabei. Aber vom Feedback her hilft vielen schon allein mein System der Karteneinschätzung. Dadurch verlieren sie nun weniger Spiele, weil sie die Schwachen erst gar nicht mehr reizen. Das wichtigste sind die sogenannten Tempospiele, zum Beispiel ein Fünftrümpfer in Vorhand, mit geschlossenem Beiblatt, bei dem man in der Regel nur 4 Stiche abgibt, mit denen man nicht verlieren kann. Aber auch das Erkennen und die Abwicklung von Grands sind ein grundlegendes Thema, wo sich viele durch das Seminar bei mir enorm verbessern. Interessant ist für die Teilnehmer vor allen Dingen auch zu erfahren, wie ich die Karte „lese“ und welche Gedanken ich mir beim Spiel mache. Davon sind alle Skatfreunde immer wieder begeistert.

Mit wem möchtest du einmal eine Runde Skat spielen?

Prominente Personen kennen zu lernen wäre sicher interessant, aber wer von denen kann schon einen guten Skat spielen? Da spiele ich doch lieber mit Freunden auf höchstem Niveau und habe Spaß dabei. Stellvertretend für Alle möchte ich hier Hartmut Seeber nennen, ein genialer Spieler, der immer viel Spaß an den Tisch bringt und auch noch nach dem sechsten verlorenen Spiel seine lustige Stimmung kaum verliert.

Vielen Dank für das Gespräch. *fd*

Seine größten Erfolge:
1984 Deutscher Vizemeister Jugend
2001 2. Platz Deutschlandpokal
2003 Vize-Europameister
2004 Weltmeister Nationalmannschaft und Vize-Weltmeister Mannschaft
2005 Vize-Europameister Mannschaft
2005 Sieger Deutschlandpokal
2007 Europameister Mannschaft
2011 Deutscher Vizemeister, ISPA
2011 Vize-Weltmeister Online-Skat, ISPA
2011 Europameister Nationalmannschaft
2012 Weltmeister Mannschaft Online-Skat

Altenburger Altstadtfest
„Altenburg reizt“ – 200 Jahre Skat
31. August – 5. September 2013
Höhepunkte (Auszug)

Sonnabend, den 31. August 2013

Galaprogramm
„Wir haben gute Karten“
mit dem Altenburger Folkloreensemble e.V.;
den „Vier Wenzeln“, Kartenzauberei
und dem Lebenden SKATBILD

Großer Kinderspiel, -bastel- und Aktionsbereich

Buntes Markttreiben der Handwerker,
Kunsthandwerker & Bauern

Guggemusik & Partyband

Sonntag, den 1. September 2013

Openair-Skatturnier
für Jedermann auf dem Markt

Historische Modenschau & Fahnenschwingershow

Dixieland & Volksmusik

Donnerstag, den 5. September 2013

Präsentation der Sonderbriefmarke
„200 Jahre Skat“

Konzert des Wehrbereichsmusikkorps III

Briefmarkentauschbörse

Sonderausstellung des Feldpostwesen

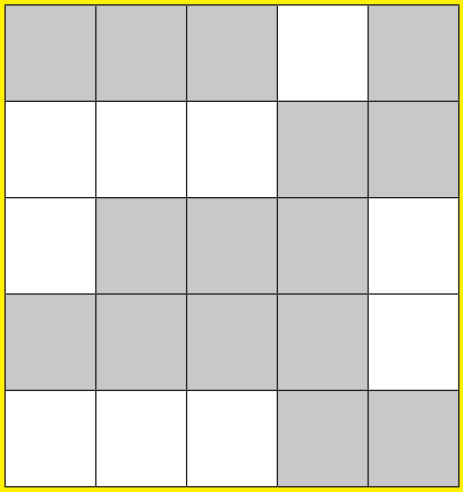
Ersttagsbriefe- und stempel der Deutschen Post AG

Das komplette Programm unter www. stadt-altenburg.eu

L U E cken-Füller

Bei diesem Logikrätsel müssen alle Wörter aus unten stehender Liste in das Gitter wie bei einem Kreuzworträtsel eingetragen werden sowie die Positionen für die schwarzen Felder gefunden werden. Wörter verlaufen immer von links nach rechts oder von oben nach unten. Sämtliche Wörter sind in der Liste aufgeführt, es dürfen keine weiteren Wörter im Gitter entstehen. Durch schwarze Felder abgetrennte Einzelbuchstaben sind nicht aufgeführt. Alle grauen Felder der Vorlage beinhalten nach korrekter Lösung entweder ein „L“, ein „U“ oder ein „E“ oder werden zu schwarzen Feldern. Ein „L“, ein „U“ oder ein „E“ sowie schwarze Felder kommen nur dort vor, wo zu Beginn des Rätsels graue Felder sind.
Jede Eintragung lässt sich logisch eindeutig belegen.

Ein Beispiel:



2 AU EI LN UM

3 ELI LAU NIL

4 DAME DAUS LUPE

5 PELLE SPIEL

Die Lösung:

	L	U	P	E
D	A	M	E	
A	U		L	N
U		E	L	I
S	P	I	E	L

Im nun folgenden Rätsel ist zusätzlich ein Lösungsbegriff zu suchen.

2 AI AT IM IT OP SI UK

3 AST ATE ELF HOT LOB LOS NUR POL REH TEE TON ULM

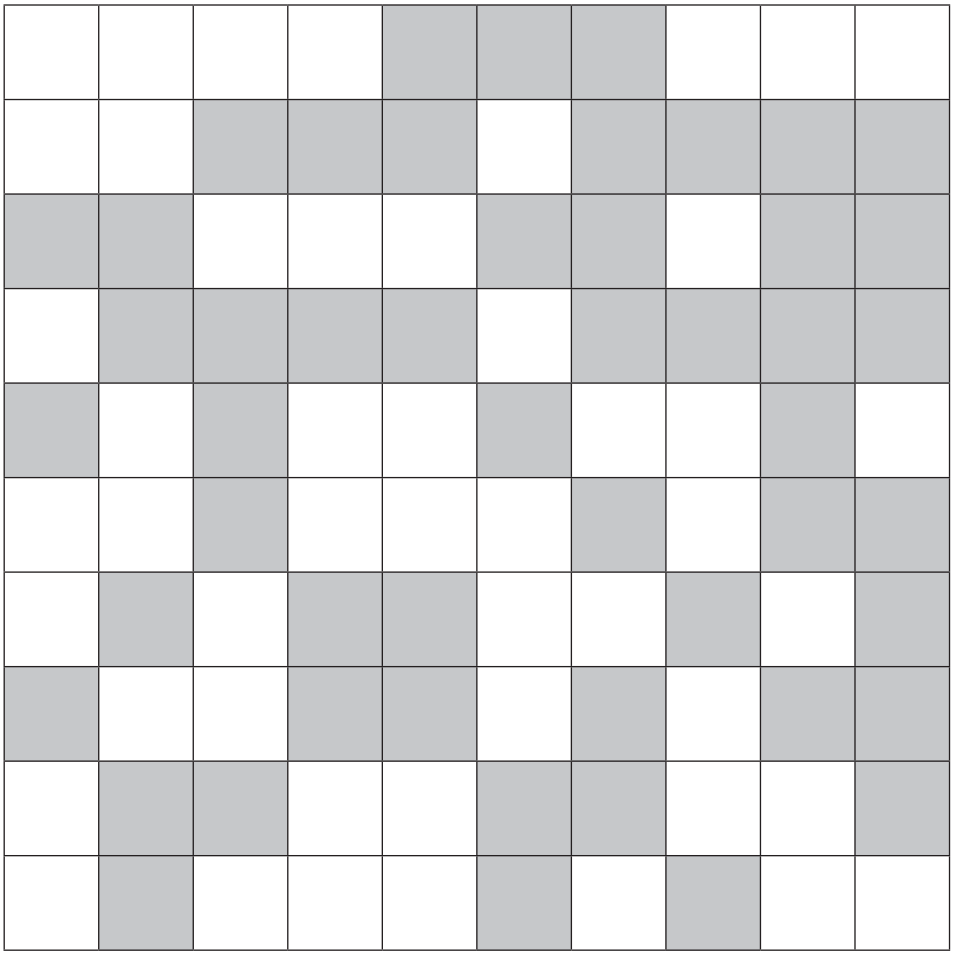
4 AFFE EGAL ELFE FLOH HALT KNEF KUER LIED NULL REAL URAL ZAUN

5 ARUBA DUELL LILLE LOKUS SEELE UNTER

6 ZIRKEL

7 ALTBIER

9 ALTENBURG



Viel Spaß beim Raten wünscht
der Skat- und Rätsel-HaSe.

Mega-Sachsen-Skat-Cup Lichtenstein

Da auf Deutschlands Straßen am 01. Mai relativ wenig Verkehr herrschte, war es kein Wunder, dass alle Reiseteilnehmer pünktlich in unserem komfortablen 4 Sterne Hotel „Goldener Helm“, im sächsischen Lichtenstein, erschienen. Wir wurden von der Hotelleitung sowie unserem Reise- und Turnierleiter Georg Reeg herzlich begrüßt. Dann gab es ein köstliches Sächsisches Buffet und danach wurde schon zur 1. Turnier Serie angepfiffen.
Das Turnier verlief harmonisch, es wurde an 10 Tischen gespielt und es gab keinen Streitfall, der Schiedsrichter Axel Brockhoff musste keine einzige Entscheidung treffen. Die ersten fünf Serien waren auf der Startkarte vorgegeben, die nächsten fünf wurden nach Ergebnis gesetzt. Vorjahressieger Hermann Oschewski gelang es seinen Titel in diesem Jahr zu verteidigen. Nach getaner Leistung am Skattisch konnten wir uns von den Fähigkeiten des Hotelkochs beeindrucken lassen. Das Abendessen war sehr abwechslungsreich, einmal gab es ein 3 Gang Wahl Menü, einmal ein Italienisch/Französisches Büffet, einmal ein Sächsisches Büffet und einmal wurde ein Grillabend durchgeführt. Jeden Mittag stand uns ein sehr preisgünstiges und wohlschmeckendes Mittagsmenü zum Preis von unter 5 Euro zur Verfügung. Bei der Siegerehrung waren alle Teilnehmer anwesend, die, die nicht in der Gesamtwertung in die Geldpreise kamen wurden mit einem Sachpreis beschenkt, welche aus dem Topf der Verlustspielgelder finanziert wurden. Hierfür meinen herzlichen Dank an Karin und Georg Reeg. Des weiteren wurden von dem Internetskatanbieter „Euroskat“ einige schöne Preise gestiftet, wie u.a. Gutscheine und Computersticks. Auch unser Hotelier wollte nicht hinten anstehen und stiftete einen Gutschein für eine Nacht im Doppelzimmer. Aus dem Verlustgeld wurden dann auch noch über eine Tombola insgesamt 100 Euro verlost.
Nach spannendem Verlauf und mehrmaligen Wechsels in der Führungsposition konnten sich am Ende Hermann Oschewski vor Georg Reg und Rolf Schröder in der Gesamtwertung durchsetzen. *Marion Matold*

Die Sieger beim Sachsen-Cup stellten sich zum gemeinsamen Foto.

2. Ostsee-Cup auf der Insel Wollin

Mit Miedzyzdroje, Misdroy auf Deutsch, hatte Schäfer-Reisen ein schönes, attraktives Skat und Rommé Reiseziel ausgesucht.

Den Rommé-Cup gewann Adriana Frenzel vor Gerd Müller und Marlies Dörfer.

Die ersten optischen Eindrücke waren schon bei der Anreise sehr positiv. Auch das Amber Baltic Hotel war, für die aus ganz Deutschland angereisten, eine gute Wahl.
Da gleichzeitig das 18. Festival der Stars im Hotel stattfand, befanden wir uns sozusagen mitten drin im Blitzgewitter der Medien, Stars, Künstler, Gestalter.
Und kein Schäfer-Reisen-Teilnehmer dürfte wohl sooft über den roten Teppich gelaufen sein wie hier.
Nun, ein Großteil der DSkV-Oberen waren ja auch vor Ort. So hatte auch diese Reisegruppe „Prominenz“ an Bord. Und für immer wieder vorbildliche Turnierleitung würde ich für Heike und Hubert den Skat-Oscar vorschlagen. Da das Wetter sehr durchwachsen war, waren Rommé- und Preisskat gut besetzt. Trotzdem hatte der eine und andere einen ordentlichen Sonnenbrand. Gelle, Hans-Jürgen.
Die kühle Ostsee nutzten nur gaaaaaaanz wenige zum schwimmen. Es war nicht alles Gold was glänzt, es war eine goldwürdige Veranstaltung. *Hermann Bode*

In der Skat-Einzelwertung siegte Roland Richter. Die Plätze zwei und drei belegten Jürgen Bonhoff und Peter Tripmaker.

Lermoos 2013 – eine Reise wert

Ein Bericht in 20 + 1 + 3 Versen
von Dr. Grand und Farfarello

Im Regen auf dem Weg nach Haus
wir denken uns nun Reime aus.

Ein Wetter wie bei Ankunft schon,
als wir hier herfuhr'n von Cologne;
doch sieben Tage Sonnenschein
dazwischen waren wirklich fein.

Wie üblich sehr spät angereist,
doch nett empfangen, was beweist:
Das Edelweiß hat Skater gern.

Drum kommen wir, ist's auch recht fern,
seit vielen Jahren stets hierher
und schätzen das besond're Flair

,ne Woche vollgepackt mit Skat
in ,nem Hotel, das adäquat
,nen Whirlpool zur Verfügung stellt
mit Wasserfreuden unterhält.

Beim Joggen träumt mit Zugspitzblick
von Jungs in Herz und Kreuz und Pik
so mancher dann erwartungsfroh,
genießt Natur, die Luft und Co.

Und später dann regeneriert
mit leck'rem Essen, nett serviert,
die ganze große Zockerschar
sich gut gelaunt, das ist doch klar.

Wer Rommé, Bingo, Poker spielt,
der auch gewiss sehr wohl sich fühlt.

Doch eins ist sicher, echt der Hit
ist das Turnier im Skat, denn mit
den vielen Chancen (Liste, Block,
Ergebnistipp, Gesamt) macht's Bock

Verlustspielgeld zu investier'n
im Hoffen auf zwölf Grands mit Vier'n.

Getränkepreise voll i. O.,
bei spielerischem Topniveau
es dann die Angst vor Profis nimmt,
dass stets die Atmosphäre stimmt.

Verantwortlich für die sind Wachen-
dorfs, die ja wirklich alles machen,
dass auch der Anhang glücklich ist.
Damit Ihr's, Heike, Hubert, wisst,
ob spät am Abend, früh am Morgen,
fühlt man bei Euch sich so geborgen,
dass schwöre ich hier ,keinen Meineid:
Ein Lermoos-Trip bleibt immer Highlight!

Wer dort nicht hinfährt, selbst dran Schuld.
Mit Übung, Glück, auch Mut, Geduld
kannst als Sieger bald schon hiersteh'n.

Du bei Lermoos zwanzig vierzehn.

Hartmut Seeber und Co.

Stefan Hinck (m.) gewann mit 23.143 Punkten vor Volker Criens (r.), der nur 56 Punkte zurück lag, und Andreas Backhaus.

Dafür hatte Backhaus im Tandem die Nase vorn, siegte mit seinem Partner Tomislaw Brkan mit 44.044 Punkten. Rund 800 Punkte lagen Ecki Albrecht und Einzelsieger Hinck (l.) zurück. Dritter wurden Jürgen Engler und Karlheinz Stechno (r.).

Karin Kronenberg und Ari Burgers (m.)setzten sich im Mixed durch. Sie lagen am Ende vor Claudia Knape und Jens Freymuth (l.) sowie dem Duo Anissa Feiler und Hartmut Seeber (r.).

Sabine Voss und Manuela Rygol waren beim Rommé in der Tandem-Wertung nicht zu schlagen, wurden im Einzel zweite und dritte. Sieger wurde Gerd Müller, der mit Gattin Petra auf Rang drei der Tandem-Wertung landete. Adriana und Gerhard Fenzel holten hier Silber.

Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 496

Lösung:

Bisheriger Spielverlauf:

Skat: Pik-10, Karo-Dame				+ 13
1. Stich:	V Karo-7	M Karo-8	H Karo-Ass	+ 11 (+ 24)
2. Stich:	H Herz-B!	V Herz-König	M Kreuz-Bube	- 8
3. Stich:	M Karo-10	H Herz-8	V Pik-Bube	- 12 (- 20)
4. Stich:	V Pik-7	M Karo-9	H Pik-König	+ 4 (+ 28)

Frage 1:

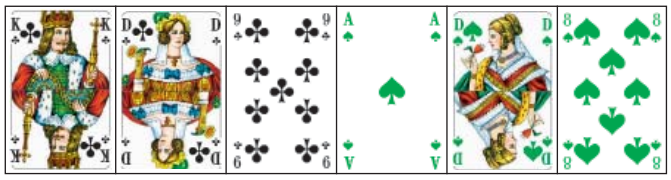
Sicher ist, dass V noch Pik-Ass-Dame-8 und M noch Karo-König führt. Stark zu vermuten ist, dass M die drei restlichen Trümpfe Herz-Ass-Dame-9 führt, da V die Herz-8 im 3. Stich mit dem Pik-Buben überstochen hat. Demnach hätte V drei und M zwei von den fünf Kreuz-Karten. Da M auf die Pik-7 im 4. Stich kein Kreuz, sondern Karo abwirft, vermutet der AS, dass die Kreuz-10 in M steht. Das würde auch eher die 18er-Reizung erklären.

Frage 2:

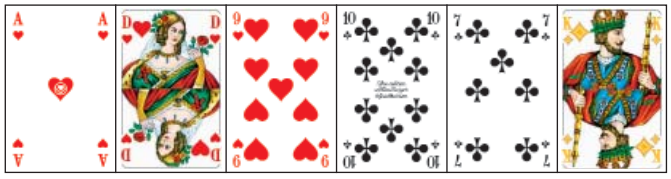
Sind die restlichen Karten so verteilt, dass die Kreuz-10 in M steht, gewinnt der AS nur sicher, wenn er mit Kreuz-Ass fortsetzt. Er kann dann sogar das Herz-Ass mit Hilfe einer Trumpf-Gabel erobern.

Zum Beispiel:

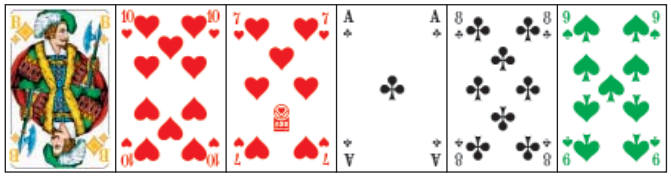
Die restlichen Karten von Vorhand:



Die restlichen Karten von Mittelhand:



Die restlichen Karten von Hinterhand:



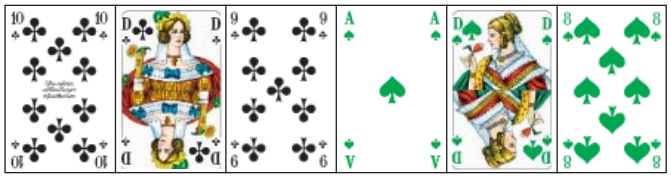
Weiterer Spielverlauf:

5. Stich:	H Kreuz-Ass!	V Kreuz-9	M Kreuz-7	+ 11 (+ 39)
6. Stich:	H Kreuz-8	V Kreuz-König	M Kreuz-10	- 14 (- 34)
7. Stich:	M Karo-König	H Pik-9	V Pik-Ass	- 15 (- 49)
8. Stich:	M Herz-Dame	H Herz-7!	V Kreuz-Dame	- 6 (- 55)
9. Stich:	M Herz-9	H Herz-10	V Pik-8	+ 10 (+ 49)
10. Stich:	H Karo-Bube	V Pik-Dame	M Herz-Ass	+ 16 (+ 65)

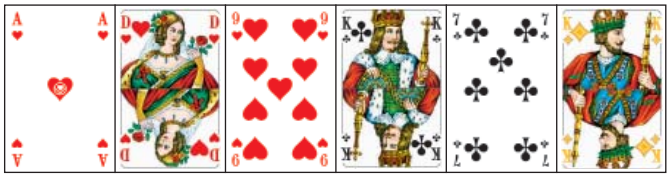
Für den unwahrscheinlicheren Fall, dass die Kreuz-10 bei V steht, ist das Spiel für den AS nicht sicher zu gewinnen. Dennoch ist auch hier die Fortsetzung mit Kreuz-Ass am erfolgversprechendsten. Die GP muss erst mal den Weg finden, um das Spiel zu schlagen.

Zum Beispiel:

Die restlichen Karten von Vorhand:



Die restlichen Karten von Mittelhand:



Weiterer Spielverlauf:

5. Stich:	H Kreuz-Ass!	V Kreuz-9	M Kreuz-7	+ 11 (+ 39)
6. Stich:	H Kreuz-8	V Kreuz-10	M Kreuz-König	- 14 (- 34)
7. Stich:	V Pik-Ass	M Herz-Dame!	H Pik-9	- 14 (- 48)
8. Stich:	M Karo-König	H Herz-10	V Pik-8	+ 14 (+ 53)
9. Stich:	H Karo-Bube	V Pik-Dame	M Herz-9	+ 5 (+ 58)
10. Stich:	H Herz-7	V Kreuz-Dame	M Herz-Ass	- 14 (- 62)

Thomas Kinback, www.skat-akademie.de

VR-Bank
Altenburger Land eG

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 496 sind:

Andreas Balzer, Pik As Recklinghausen
Er erhält als Gewinn einen Ordner Skatgerichtsentscheidung (Herausgeber: DSkV)

Dieter Barnewitz, 1. SC Moordeich
Er erhält als Gewinn ein Poloshirt

Herzlichen Glückwunsch!

Das nächste Skat-Seminar steht fest:
10.-15. November 2013
in Bischofsgrün

Weitere Infos unter www.skat-akademie.de.

Sparkasse
Altenburger Land

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 175

Das Spiel wird als gewonnener Pik-Hand ohne Dreien in die Spielliste eingetragen.

Nach ISkO 4.5.4 darf der Skat nur von dem dazu Berechtigten angesehen werden. Berechtigt ist in allen Fällen nur der Alleinspieler (ISkO 2.2.1). Wird der Skat während des Spiels von einem Mitspieler (in diesem Fall dem Kartengeber) angesehen, ist das Spiel sofort beendet (ISkO 4.2.8).

Durch die unberechtigte Einsichtnahme des Kartengebers in den Skat liegt ein Regelverstoß der Gegenpartei vor und der Alleinspieler hat sofort ein Spiel gewonnen. Ein Schiedsrichter hat zu entscheiden, welches Spiel dem Alleinspieler aus vernünftigen Gründen unter Zugrundelegung des letzten Reizwertes und der Anzahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen als gewonnen angeschrieben wird.

Das Internationale Skatgericht (ISkG) hat entschieden, dass in einem solchen Fall die im Skat liegenden Karten nicht für die Berechnung des Spiels herangezogen werden dürfen. Würde man es zulassen, dass der Alleinspieler zuerst den Skat einsieht und danach erklärt, ob er mit der Entscheidung des Schiedsrichters einverstanden ist oder nicht, würde man dem Alleinspieler einen Vorteil einräumen, der ihm trotz des Regelverstoßes der Gegenpartei nicht zusteht. Da ihm dieser mögliche Vorteil nicht eingeräumt wird, kann er auch keinen Nachteil durch die im Skat befindlichen Karten erleiden. Daher setzt der Schiedsrichter das Gewinnspiel ohne Einsichtnahme in den Skat fest.

Ist der Alleinspieler mit der Entscheidung des Schiedsrichters nicht einverstanden und will ein höherwertiges Spiel erhalten, muss er die unberechtigte Einsichtnahme in den Skat durch den Kartengeber billigend in Kauf nehmen und dieses Spiel (ob als Handspiel oder mit Skataufnahme) durchführen.

Hans Braun
Internationales Skatgericht

Zimmerreservierung

Für alle anderen Meisterschaften und Veranstaltungen des DSKV unter:

Hotelvermittlung SCHÄFER

Hotelvermittlung Schäfer,
Dr. Felix-Gerhardusstraße 11,
53894 Mechernich,
Telefon 02443 989718,
info@skat-reisen.de

Onlinebuchung: www.hotelvermittlung-schaefer.de

Kaufe Skat-Deckblätter

☏ 0221 - 488520

Jochen von Ulm Wilh.-v.-Capitaine Str. 6 50858 Köln

Porto + Prämiengeld sofort per Post an Sie.

REISETIPPS
Skat- und Rommé-Reisen

13.09. - 25.09.13	8. Bulgarien-Cup (11 od. 12 Tage-Reise)
15.09. - 22.09.13	Bischofsgrün
24.11. - 29.11.13	10. Eurostrand-Cup Fintel

SKATreisen SCHÄFER

Buchungen unter:
Tel.: 02443 - 989718

NACHRUF

Plötzlich und unerwartet ist

DETLEF KIERSTEIN

im Alter von 64 Jahren
am 6. Juni verstorben.

Die VG 56 Bergisch-Land verliert mit Detlef einen Skatfunktionär der seit 2002 für das Amt des Schriftführers und Führung der Geschäftsstelle zuständig war.

Er war in seinen Ämtern stets engagiert und leidenschaftlich bei der Sache

Für seine Verdienste erhielt er 2011 die Ehrenurkunde vom DSKV

Wir werden Ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Verbandsgruppe 56 Bergisch-Land
Ulrich Zimmermann
Präsident

NACHRUF

Deutschlands Skatfreunde trauern
um ihr langjähriges Ehrenmitglied

HELMUT VON FINTEL

* 10. November 1939 † 29. Juni 2013

Die Mitglieder des Deutschen Skatverband e.V.
sind traurig über das Ableben
ihres langjährigen Wegbegleiters.
Ehrenmitglied des Deutschen Skatverbandes und
des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen.

Wir alle verlieren mit Helmut von Fintel eine
herausragende Persönlichkeit, die sich um die
Verbreitung des Skatsports große Verdienste
erworben und sich mit vorbildlichem Eifer für die
Verbindung zwischen Jung und Alt eingesetzt hat.

Die Skatfreunde Deutschlands sind Helmut für die
vielen Jahre seines aufrichtigen Miteinander
sowie seines unvorstellbaren Engagements
zu großem Dank verpflichtet!

Wir nehmen Abschied von einem Menschen,
dessen Persönlichkeit von uns allen
sehr geschätzt wurde.

Unser tiefes Mitgefühl gilt
seiner Frau Christa sowie seinen Kindern.

Für den Deutschen Skatverband e.V.

Peter Tripmaker
Präsident des
Deutschen Skatverbandes

Dietmar Laske
Präsident des
LV Niedersachsen-Bremen

Karl-Heinz Weikert
Präsident
Verbandsgruppe 30/Hannover

Willy Janssen
Ehrenmitglied des
Deutschen Skatverbandes

Ein lieber, letzter Gruß

Mit diesem „Tschüss, lieber Helmut" verabschiedeten sich neben vielen, hunderten von Trauergästen, die Skatfreunde, die aus Nah und Fern gekommen waren, um Helmut von Fintel die Ehre zu erweisen ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten.

Mit bewegenden und vielen vorher nicht bekannt gewesenen Schilderungen seines Lebenslaufes lies die Frau Pastorin noch einmal Helmuts Leben Revue passieren. Unverkennbar – neben einer zielstrebigen Arbeitsleistung vom „kleinen Arbeiter" bis hinauf zum Chef einer mittelständigen Firma mit mehr als 165 Beschäftigten, legte er immer Hand an, wo es - aus seiner Sicht - erforderlich war.

Das Werk, seine Familie und der Skatsport waren für ihn die wichtigsten Dinge in seinem Leben. Der „Betriebsskatclub Helmut von Fintel" war und ist, weit über die Landesgrenzen hinausgehend, sehr bekannt. Dieser, von ihm gegründete Skatverein, hatte teilweise mehr als 100 Mitglieder und zählte somit zu den mitgliederstärksten Clubs in Deutschland. Die Krönung seines Skatlebens war der Titelgewinn bei den Deutschen Skat-Meisterschaften der Senioren.

Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich die Ausrichtung des Skat-Kongresses 1994 in seiner Heimatstadt Schneverdingen.

Wo Helmut helfen konnte war er da! Als Schatzmeister im Präsidium des Deutschen Skatverbands war er es, der dem DSkV während eines kurzzeitigen Tiefs, finanziell unterstützte. Weniger bekannt und dennoch von vielen unvergessen!

Mit Helmut verlieren wir einen Freund, dem der Deutsche Skatverband sehr viel zu verdanken hat!

Tschüss, lieber Helmut, Du bleibst für uns alle unvergessen und sagen nochmals Dank für alles!

Deine Skatfreunde

NACHRUF

Die Nachricht vom Tod des Skatfreundes

HANS-WERNER MOLLING

* 08. Juli 1948 † 17. Juni 2013

hat uns tief betroffen.

Im Alter von nur 20 Jahren hat Werner Molling
sich entschlossen, dem Deutschen Skatverband
beizutreten.

Von Anfang an war es sein Bestreben,
dem Deutschen Einheitsskat auf allen Ebenen
Verbreitung und Geltung zu verschaffen.

So hat er auf Verbandsgruppenebene vielen
Vereinen zum Start verholfen und auch rechtzeitig
erkannt, dass Zusammenschlüsse von Vereinen
dem DSkV Mitglieder erhalten blieben,
die sonst für immer verloren gegangen wären.

Besonderen Wert legte er darauf, Skatfreundinnen
und Skatfreunden das Regelwerk des Deutschen und
des Internationalen Skatverbandes nahe zu bringen.
Auf Verbandsgruppen- und Landesebene war er seit
mehr als zehn Jahren als Schiedsrichterobmann tätig.
In dieser Zeit hat er durch Lehrgänge dazu
beigetragen, dass auf breiter Basis in den Vereinen
Schiedsrichter/innen auf regelkonforme
Durchführung von Skatturnieren
ausgerichtet werden.

Freundlich aber bestimmt, ruhig und fordernd,
hilfsbereit und ausdauernd waren Kriterien,
die Werner zu einem beliebten Lehrer und einem
angenehmen Spielpartner machten.

Wir werden ihn sehr vermissen und versichern,
ihm ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Unsere besondere Anteilnahme gilt
seiner Lebensgefährtin und seiner Familie.

Peter Tripmaker
Präsident des
Deutschen Skatverbandes

Peter Luczak
Präsident des
Internationalen Skatgerichts

Gerd Ebel
Präsident des
Skatsportverbandes NRW

Uve Mißfeldt
Präsident der
Verbandsgruppe Neuss

Harald Jörissen
1. Vorsitzender
1. SSK Grenzland

1. Deutsche Skat-Seniorenmeisterschaft (DREI in EINS)
05. und 06. Oktober 2013
HANNOVER

Veranstalter:	Deutscher Skatverband e. V.
Austragungsort:	MARITIM AIRPORT Hotel 30669 Hannover, Flughafenstraße 5
Konkurrenzen:	Einzel- /Tandem und Mannschaftswettbewerb (4er Mannschaft)
Modalitäten:	5 Serien á 40 Spiele nach der internationalen Skatordnung
Spielbeginn:	Samstag, 05. Oktober 2013, Beginn 13:00 Uhr (3 Serien) Sonntag, 06. Oktober 2013, Beginn 09:00 Uhr
Startgeld:	Einzel: 25 € , Tandem 30 € , Mannschaft 40 € inkl. Kartengeld
Verlustspielgeld:	ab dem 1. Spiel durchgehend 1,- €
Startkartenausgabe:	Samstag, 05. Oktober 2013 ab 11:00 Uhr

Im Einzelwettbewerb werden 5 Geldpreise im Gesamtwert von 2.000 € garantiert

1. Preis 600 € , 2. Preis 500 € , 3. Preis 400 €
4. Preis 300 € und 5. Preis 200 €

Preisgelder im Tandem- und Mannschaftswettbewerb nach Beteiligung !

Die Sieger in den einzelnen Wettbewerben erhalten Preisgelder/Pokale und einen Freiplatz in der jeweiligen Konkurrenz zur Endrunde der Deutschen Einzel- /Tandem und oder Mannschaftsmeisterschaft 2014.

Anmeldung:	Meldeschluss (schriftliche Anmeldung) ist der **21. Sept. 2013**. Anmeldungen erfolgen über die Landesverbände an den VSL Startgeldzahlung auf das Konto des DSkV bei der VR-Bank Altenburger Land Betreff: „DSSM“, Kto-Nr. 1605305, BLZ 830 654 08
Zimmer-Reservierung	Hotelvermittlung Schäfer Dr. Felix-Gerhardus-Straße 11 in 53894 Mechernich Tel: 02443 989718, Email: info@skat-reisen.de Onlinebuchung: www.skat-hotel.de

Auszug Programm 2013/2014

SKAT, ROMMÉ & URLAUB

BISCHOFSGRÜN

Hotel Kaiseralm, Fichtelgebirge/Bayern ****

Tage	Termin	Preis €
8	15.09. - 22.09.2013	ab 599,-

12. TÜRKEI-CUP

Hotel Limak Arcadia Golf & Sport Resort, Belek ****+

Tage	Termin	Preis €
15	02.11. - 16.11.2013	ab 819,-

10. EUROSTRAND-CUP

Fintel Eurostrand, Lüneburger Heide ****

Tage	Termin	Preis €
6	24.11. - 29.11.2013	ab 350,-

8. SILVESTER-CUP KOMMERN

Hotel Eifeltor/Erlebniswelt, Kommern ****

Tage	Termin	Preis €
5	28.12.2013 - 01.01.2014	ab 309,-

TÜRKEI SILVESTER-CUP

Hotel Voyage Sorgun, Side *****

Tage	Termin	Preis €
15	28.12.2013 - 11.01.2014	ab 889,-

11. EUROSTRAND-CUP

Eurostrand Leiwen ****

Tage	Termin	Preis €
6	02.03. - 07.03.2014	ab 325,-

Änderungen vorbehalten

SKATreisen SCHÄFER

Reisebüro Schäfer GmbH
Dr. Felix-Gehardusstr. 11 · 53894 Mechernich · info@skat-reisen.de
Tel.: 0 24 43 - 98 97 18 . Fax: 0 24 43 - 98 97 26

www.skat-reisen.de